Number 2

3 1761 04765728 3

MORANG'S MODERN LANGUAGE SERIES

Träumereíene

MÄRCHEN VON

LEANDER

EDITED BY

A. E. LANG, M.A.

TORONTO

MORANG EDUCATIONAL COMPANY LIMITED

1907

PT
2547
V8T6
1907
c. 1
ROBA

Price 15 cents

Presented to
The Library
of the
University of Toronto
by

Dr. John Henderson.

J. Henderson

TRÄUMEREIEN

RANZÖSISCHEN KAMINEN

MÄRCHEN

VON

RICHARD VON VOLKMANN-LEANDER

WITH NOTES AND VOCABULARY

BY

A. E. LANG, M.A.

PROFESSOR OF GERMAN LANGUAGE AND LITERATURE
IN VICTORIA COLLEGE, TORONTO

27937
10. 32
31.

TORONTO
MORANG EDUCATIONAL COMPANY LIMITED
1907

Entered according to Act of the Parliament of Canada, in the year Nineteen Hundred and Seven, by Morang Educational Company Limited, in the Department of Agriculture

PREFACE

This edition of *Leander's Träumereien* has been prepared primarily for the use of candidates for Junior Matriculation.

The wish of the publishers, that the notes should appear at the foot of the page, has to a certain extent determined the nature of the help offered to the student. Obviously it was impossible to treat grammatical and other peculiarities at any length, and the footnotes have therefore largely been confined to suggesting English renderings for difficult or idiomatic expressions.

The text has been revised throughout, in order to make the spelling conform to the new official rules.

A. E. L.

BIOGRAPHICAL NOTE

Richard (von) Volkmann was born in Leipzig, August 17, 1830. He studied at the universities of Halle, Giessen, and Berlin. In 1867 he was appointed professor of surgery at Halle. As Surgeon General of the Fourth Army Corps, he accompanied the army, during the Franco-Prussian War of 1870–1871, to Paris, and it was here — to while away the tedium of the siege — that he wrote the charming "Reveries" from which these selections are taken. They were originally intended for his children alone, to whom he sent a tale in each letter, and when he returned home he was surprised to find that the "scattered leaves" had grown into a regular volume. They were published at Leipzig in 1871, under the pseudonym of Richard Leander.

In 1885 Volkmann was raised to the rank of heritable nobility. He died at Jena, November 28, 1889.

CONTENTS

	PAGE
Der verrostete Ritter	1
Die Alte-Weiber-Mühle	9
Heino im Sumpf	12
Die Traumbuche	23
Die drei Schwestern mit den gläsernen Herzen .	36
Vocabulary	43

Der verrostete Ritter

Ein sehr reicher und vornehmer Ritter lebte in Saus und Braus[1] und war stolz und hart gegen die Armen. Deshalb ließ ihn Gott zur Strafe auf der einen Seite verrosten. Der linke Arm verrostete und das linke Bein, ebenso der Leib bis zur Mitte. Nur das Gesicht blieb frei. Da zog der Ritter an die linke Hand einen Handschuh, ließ ihn sich am Handgelenk fest zunähen und legte ihn Tag und Nacht nicht ab, damit Niemand sähe, wie sehr er verrostet sei. Darauf ging er in sich[2] und versuchte einen neuen Lebenswandel anzufangen. Er entließ seine alten Freunde und Zechgenossen und nahm sich eine schöne und fromme Frau. Dieselbe hatte wohl manches Schlimme von dem Ritter gehört, aber weil sein Gesicht gut geblieben war, glaubte sie es, wenn sie allein war und darüber nachdachte, nur halb, und wenn er bei ihr war und freundlich mit ihr sprach, gar nicht. Darum nahm sie ihn doch. Die Hochzeit war aber nicht lange vorbei, da merkte sie es, warum er niemals den Handschuh von der linken Hand abzog und erschrak heftig. Sie ließ sich jedoch nichts merken,[3] sondern sagte am andern Morgen nur zu ihrem Manne, sie wolle in den Wald gehen, um in einer kleinen Kapelle, die dort stand, zu beten. Neben der Kapelle aber befand sich eine Klause, in der lebte ein alter Eremit, der hatte früher lange in Jerusalem gelebt

[1] lebte . . . Braus, "lived in revelry."

[2] ging . . . sich, "he repented."

[3] Sie . . . merken, "She did not betray anything however."

und war so heilig, daß die Leute von weit und breit[1] zu ihm wallfahrteten. Den gedachte sie um Rat zu fragen.

Als sie nun dem Eremiten Alles erzählt hatte, ging er in die Kapelle, betete dort lange zur Jungfrau Maria und sagte dann, als er wieder herauskam: „Du kannst deinen Mann noch erlösen, aber es ist schwer. Fängst du es an[2] und bringst es nicht zu Ende, so mußt du selbst auch verrosten. Viel Unrecht hat dein Mann sein Lebtag getan, und stolz und hart gegen die Armen ist er gewesen: willst du für ihn betteln gehen, barfuß und in Lumpen wie das allerärmste Bettelweib, so lange bis du hundert Goldgulden erbettelt hast, so ist dein Mann erlöst. Dann nimm ihn an der Hand, gehe mit ihm in die Kirche und lege die hundert Goldgulden in das Kirchbecken für die Armen. Wenn du das tust, so wird Gott deinem Manne seine Sünden vergeben, der Rost wird abgehn, und er wird wieder so weiß werden wie zuvor."

„Das will ich tun," sagte die junge Ritterfrau, „und wenn es mir noch so schwer wird, und es noch so lange dauert. Ich will meinen Mann erlösen, denn er ist nur auswendig verrostet, das glaube ich ganz sicher!"

Darauf ging sie fort, tief in den Wald hinein, und nicht lange, so begegnete ihr[3] ein altes Mütterchen, welches Reisig suchte. Es hatte einen zerlumpten, schmutzigen Rock an und darüber einen Mantel, der war aus eben so vielen Flicken zusammengesetzt, wie weiland das heilige römische Reich;[4] was aber die Flicken früher für eine Farbe gehabt,

[1] weit und breit, "far and near."

[2] Fängst du es an = wenn du es anfängst.

[3] und nicht lange, etc., "and it was not long before she met."

[4] wie weiland . . . Reich). *Sacrum Imperium Romanum Nationis Germanicae* was the official name given to the German

das konnte man kaum mehr sehen, denn Regen und Sonnenschein hatten schon viel Arbeit mit dem Mantel gehabt.

„Willst du mir deinen Rock und deinen Mantel geben, alte Mutter," sagte die Ritterfrau, „so schenk' ich dir alles Geld, was ich in der Tasche habe und meine seidnen Kleider noch dazu ; denn ich möchte gern arm sein."

Da sah die alte Frau sie verwundert an und sprach: „Will's schon[1] tun, mein blankes Töchterchen, wenn's dein Ernst ist. Hab' schon viel gesehen auf der Welt, auch viel Leute gefunden, die gern reich werden wollten, daß aber Jemand gern arm werden will, das ist mir noch nicht vorgekommen. Wird dir schlecht schmecken[2] mit deinen seidnen Händchen und deinem süßen Frätzchen!"

Aber die Ritterfrau hatte schon begonnen sich auszuziehen und sah dabei so ernst und so traurig aus, daß die Alte wohl merkte, daß sie keinen Scherz treibe. Sie reichte ihr also Rock und Mantel hin, half ihr sie anlegen und fragte dann:

„Was willst du nun tun, mein blankes Töchterchen?"

"Betteln, Mutter!" antwortete die Ritterfrau.

„Betteln? Nun, gräme dich nicht darum, das ist keine Schande. An der Himmelstür wird's auch mancher tun müssen, der's hier unten nicht gelernt hat. — Aber das Bettellied will ich dich erst noch lehren:

Betteln und hungern,
Dursten und hungern,
Immerdar, alle Zeit
Müssen wir Bettelleut'!

empire when Otto I. was crowned in 962. It was thought that this realm might be a continuation of the glory of fallen Rome The title was abolished in 1806.

[1] schon, "certainly," "you may be sure."

[2] Wird . . . schmecken, "You will not relish it."

Habt ihr was, schenkt mir was,
Ach nur ein Häppchen!
Brot in den Bettelsack,
Suppe ins Näpfchen! —

Lederne Ranzen,
Röcke mit Franzen[1]
Tragen wir Bettelleut'!
— Was man erbettelt hat,
Wird verjuchheit!

"Nicht wahr, ein hübsches Lied?" sagte die Alte. Damit warf sie sich die seidnen Kleider um, sprang in den Busch und war bald verschwunden.

Die Ritterfrau aber wanderte durch den Wald, und nach einiger Zeit begegnete ihr ein Bauer, der war ausgegangen eine Magd zu suchen, denn es war um die Ernte und Leutenot. Da blieb die Ritterfrau stehen, hielt die Hand hin und sagte: „Habt ihr was, schenkt mir was, ach nur ein Häppchen!" Aber die andern Verse sagte sie nicht, weil sie ihr nicht gefielen. Der Bauer sah sich die Frau an, und da er fand, daß sie trotz ihrer Lumpen schmuck und gesund war, fragte er sie, ob sie nicht bei ihm Magd werden wolle.

„Ich schenke dir zu Ostern einen Kuchen, zu Martini eine Gans und zu Weihnachten einen Taler und ein neues Kleid. Bist du damit zufrieden?"

„Nein," erwiderte die Ritterfrau, „ich muß betteln gehen, der liebe Gott will es so haben."

Darüber wurde der Bauer zornig, schimpfte und schmähte und sagte höhnisch:

„Der liebe Gott will's so haben? he? Du bist wohl sehr genau mit Ihm befreundet? Was? Du scheinst einen intimen Verkehr mit dem lieben Gott zu haben, daß du so

[1] Franzen, "fringes," "frayed edges."

genau weißt, was Er will? Eine faule Haut[1] bist du. Gut für den Knüttel, zu schlecht für den Büttel!"[2] Darauf ging er seiner Wege, ließ sie stehen und gab ihr nichts. Da merkte die Ritterfrau wohl, daß das Betteln schwer sei.

Sie ging jedoch weiter, und nach abermals einiger Zeit kam sie an eine Stelle, wo die Straße sich teilte und zwei Steine standen. Auf dem einen saß ein Bettler mit einer Krücke. Da sie nun müde geworden war, gedachte sie sich eine kurze Zeit auf den leeren Stein zu setzen, um auszuruhen. Kaum hatte sie jedoch dies getan, als der Bettler mit der Krücke nach ihr schlug und ihr zurief:

„Mach, daß du fortkommst, du liederliche Liese![3] Willst du mir mit deinen Lumpen und deinem zuckersüßen Gesicht die Kundschaft abzwicken? Die Ecke hier habe ich gepachtet. Mach flink,[4] sonst sollst du sehen, was mein Krückholz für ein schöner Fiedelbogen ist, und dein Rücken für eine närrische Geige!"

Da seufzte die Ritterfrau, stand auf und ging so weit als sie die Füße tragen wollten. Endlich kam sie in eine große, fremde Stadt. Hier blieb sie, setzte sich an den Kirchweg und bettelte; und Nachts schlief sie auf den Kirchenstufen. So lebte sie tagaus tagein, und es schenkte ihr der Eine einen Pfennig und der Andere einen Heller; manche aber auch gaben ihr nichts oder schimpften gar, wie es der Bauer getan hatte. Es ging aber sehr langsam mit den hundert Goldgulden. Denn als sie dreiviertel Jahre gebettelt hatte, hatte sie erst einen Gulden erspart. Und genau wie der erste

[1] Haut, "thing," lit. skin.

[2] Gut für . . . Büttel! "Fit for a beating too bad for the beadle," *i.e.* not good enough even for the beadle to trouble himself about.

[3] Mach . . . Liese! "Get out of this at once, you sloven!"

[4] Mach flink, "Be quick about it."

Gulden voll war, gebar sie einen wunderschönen Knaben, den nannte sie „Dochterlöst,“[1] weil sie hoffte, daß sie ihren Mann doch noch erlösen würde. Sie riß sich von ihrem Mantel unten einen Streifen ab, eine gute Elle breit, so daß der Mantel nur noch bis an die Kniee reichte, wickelte das Kind hinein, nahm es auf den Schoß und bettelte weiter. Und wenn das Kind nicht schlafen wollte, wiegte sie es und sang:

Schlaf ein auf meinem Schoße,
Du armes Bettelkind,
Dein Vater wohnt im Schlosse —
Und draußen weht der Wind.

Er geht in Samt und Seide,
Trinkt Wein, ißt weißes Brot,
Und säh' er so uns beide,
So härmt' er sich zu Tod.

Er braucht sich nicht zu härmen,
Du liegst ja weich und warm;
Er ist ja noch viel ärmer,
Daß Gott sich sein erbarm![2]

Da blieben oft die Leute stehen und besahen sich die arme junge Bettelfrau mit dem wunderschönen Kinde und schenkten ihr mehr wie früher. Sie aber war getrost und weinte nicht mehr, denn sie wußte, daß sie ihren Mann gewiß erlösen würde, wenn sie nur ausharrte. —

Als aber die Frau nicht wieder zurückkehrte, ward der Ritter auf seinem Schlosse tief betrübt, denn er sagte sich: Sie hat alles gemerkt und dich deshalb verlassen. Er ging zuerst in den Wald zu dem Eremiten, um zu hören, ob sie in

[1] Dochterlöst, “redeemed nevertheless.”
[2] Daß Gott . . . erbarm! “May God have mercy on him!”

der Kapelle gewesen sei und dort gebetet habe. Aber der Eremit war sehr kurz angebunden und streng gegen ihn und sagte:

„Hast du nicht in Saus und Braus gelebt? Bist du nicht stolz und hart gegen die Armen gewesen? Hat dich nicht der liebe Gott zur Strafe verrosten lassen? Deine Frau hat ganz recht getan, wenn sie dich verließ. Man muß nicht einen guten und einen faulen Apfel in einen Kasten legen, sonst wird der gute auch faul."

Da setzte sich der Ritter auf die Erde, nahm den Helm ab und weinte bitterlich.

Als der Eremit dies gewahr wurde, ward er freundlicher und sprach: „Da ich sehe, daß dein Herz noch nicht mit verrostet ist, so will ich dir raten: tue Gutes und gehe in alle Kirchen, so wirst du deine Frau wiederfinden."

Da verließ der Ritter sein Schloß und ritt in alle Welt. Wo er Arme fand, schenkte er ihnen etwas, und wenn er eine Kirche sah, ging er hinein und betete. Aber seine Frau fand er nicht. So war fast ein Jahr vergangen, da kam er in die Stadt, wo seine Frau am Kirchweg saß und bettelte, und sein erster Weg war in die Kirche. Schon von Weitem erkannte ihn die Frau, denn er war groß und stattlich und trug einen goldenen Helm mit einer Geierklaue auf dem Knauf, der weithin leuchtete. Da erschrak sie, denn sie hatte erst zwei Goldgulden zusammen, so daß sie ihn noch nicht erlösen konnte. Sie zog sich den Mantel tief über den Kopf, damit er sie nicht erkennen sollte, und kauerte sich so eng zusammen als sie irgend konnte, damit er nicht ihre schneeweißen Füße sähe; denn der Mantel ging ihr nur bis an die Kniee, seit sie den Streifen für das Kind abgerissen hatte. Als aber der Ritter an ihr vorbeischritt, hörte er sie leise schluchzen, und als er ihren zerlumpten und geflickten Mantel

sah und das wunderschöne Kind auf ihrem Schoß, welches ebenfalls nur in Lumpen gewickelt war, tat es ihm in der Seele weh.[1] Er trat an sie heran und fragte sie, was ihr fehle. Doch die Frau antwortete nicht und schluchzte nur noch mehr, so sehr sie sich auch Mühe gab, es zu verbeißen. Da zog der Ritter seine Geldtasche hervor, in der viel mehr waren, als hundert Goldgulden, legte sie ihr auf den Schoß und sagte: „Ich gebe dir alles, was ich noch habe, und sollte ich mich nach Hause betteln.“[2]

Da fiel der Frau, ohne daß sie es wollte, der Mantel vom Kopf herunter, und der Ritter sah, daß es sein eigenes, angetrautes Eheweib war, der er das Geld geschenkt hatte. Trotz der Lumpen fiel er ihr um den Hals und küßte sie, und als er vernahm, daß das Kind sein Sohn sei, herzte und küßte er es auch. Doch die Frau nahm ihren Mann, den Ritter, an der Hand, führte ihn in die Kirche und legte das Geld auf das Kirchbecken. Dann sagte sie: „Ich wollte dich erlösen, aber du hast dich selbst erlöst.“

Und so war es auch; denn als der Ritter aus der Kirche trat, war der Fluch gehoben und der Rost, der seine ganze linke Seite bedeckte, verschwunden. Er hob seine Frau mit dem Kinde auf sein Pferd, ging selbst zu Fuß daneben und zog mit ihr zurück in sein Schloß, wo er lange Jahre glücklich mit ihr lebte und so viel Gutes tat, daß ihn alle Leute lobten.

Die Bettlerlumpen aber, die seine Frau getragen hatte, hing er in einen kostbaren Schrein, und jeden Morgen, wenn er aufgestanden war, ging er an den Schrein, besah sich die

[1] tat es . . . weh, “it cut him to the quick,” *or* “he pitied her from the bottom of his heart.”

[2] und sollte . . . betteln, “even if I should have to beg my way home.”

Lumpen und sagte: „Das ist meine Morgenandacht, die nimmt mir der liebe Gott nicht übel, denn er weiß, wie ich's meine, und ich gehe nachher doch noch[1] in die Kirche."

Die Alte-Weiber-Mühle

Bei Apolda in Thüringen liegt die Alte-Weiber-Mühle. Sie sieht ungefähr aus wie eine große Kaffeemühle, nur daß nicht oben gedreht wird,[2] sondern unten. Unten stehen nämlich zwei große Balken heraus, die von zwei Knechten angefaßt werden, um mit ihnen die Mühle zu drehen. Oben werden die alten Weiber hineingetan: faltig und bucklig, ohne Haare und Zähne, und unten kommen sie jung wieder heraus: schmuck und rotbackig wie die Borstäpfel. Mit einem Male Umdrehen ist's gemacht;[3] Knack und krach geht es, daß es Einem durch Mark und Bein fährt. Wenn man dann aber die, welche heraus kommen und wieder jung geworden sind, fragt, ob es nicht erschrecklich weh tue, antworten sie: „Lieber gar! Wunderschön ist es! Ungefähr so, wie wenn man früh aufwacht, gut ausgeschlafen hat, und die Sonne in's Zimmer scheint und draußen singen die Vögel, und die Bäume rauschen, und man sich dann noch einmal im Bett ordentlich dehnt und reckt. Da knackt's auch zuweilen."

Sehr weit von Apolda wohnte einmal eine alte Frau; die hatte auch davon gehört. Da sie nun sehr gern jung gewesen war,[4] entschloß sie sich eines Tages kurz und machte sich auf

[1] doch noch, "for all that . . . too."

[2] nur daß . . . wird, "only that the turning is not done at the top."

[3] Mit einem Male . . . gemacht, "It is all done with one turn."

[4] Da sie nun . . . war, "Now as she had greatly enjoyed her youth." The use of gern in this sense is uncommon.

den Weg. Es ging zwar langsam; sie mußte oft stehen bleiben und husten, aber mit der Zeit kam sie doch vorwärts, und endlich langte sie richtig vor der Mühle an.

„Ich möchte wieder jung werden und mich ummahlen lassen," sagte sie zu einem der Knechte, der, die Hände in den Hosentaschen, vor der Mühle auf der Bank saß, und aus seiner Pfeife Ringel in die blaue Luft blies. „Du lieber Gott, was das Apolda weit ist!"[1]

„Wie heißt ihr denn?" fragte der Knecht gähnend.

„Die alte Mutter Klapprothen!"

„Setzt euch so lange[2] auf die Bank, Mutter Klapprothen," sagte der Knecht, ging in die Mühle, schlug ein großes Buch auf und kam mit einem langen Zettel wieder heraus.

„Ist wohl die Rechnung,[3] mein Jüngelchen?" fragte die Alte.

„I bewahre!"[4] erwiderte der Knecht. „Das Ummahlen kostet Nichts. Aber ihr müßt zuvor das hier unterschreiben!"

„Unterschreiben?" wiederholte die alte Frau. „Wohl meine arme Seele dem Teufel verschreiben? Nein! das tue ich nicht! Ich bin eine fromme Frau und hoffe einmal[5] in den Himmel zu kommen."

„Ist nicht so schlimm?" lachte der Knecht. „Auf dem Zettel stehen bloß alle Torheiten verzeichnet, die ihr in eurem ganzen Leben begangen habt, und zwar ganz genau der Reihe nach, mit Zeit und Stunde. Ehe ihr euch ummahlen laßt, müßt ihr euch verpflichten, wenn ihr nun wieder jung geworden seid, alle die Torheiten noch einmal

[1] was das Apolda weit ist! "how far away that Apolda is!"
[2] so lange, "a moment" (*i.e.* until I am ready).
[3] Ist wohl die Rechnung, "That's the bill, I presume."
[4] I bewahre! "No indeed!"
[5] einmal, "some day."

zu machen, und zwar ganz genau in derselben Reihenfolge; justement wie's auf dem Zettel steht!"

Darauf besah er den Zettel und sagte schmunzelnd: „Freilich ein bischen viel, Mutter Klapprothen, ein bischen viel!"

Da seufzte die Alte und sagte: „Aber Kinder,[1] dann lohnt es ja gar nicht, sich ummahlen zu lassen!"

„Freilich, freilich," entgegnete der Knecht, „für die meisten lohnt sich's nicht! Drum haben wir eben gute Zeit; sieben Feiertage in der Woche und die Mühle steht immer still, zumal seit den letzten Jahren. Früher war schon[2] das Geschäft etwas lebhafter."

„Ist es denn nicht möglich, wenigstens etwas auf dem Zettel auszustreichen?" fragte die Alte noch einmal. „Bloß drei Sachen, mein Jüngelchen, alles Andere will ich, wenn es denn einmal sein muß,[3] noch einmal machen."

„Nein," antwortete der Knecht, „das ist platterdings unmöglich. Entweder — oder!"[4]

„Nehmt nur euren Zettel wieder," sagte darauf die alte Frau nach einigem Besinnen, „ich habe die Lust an eurer dummen, alten Mühle verloren!" und machte sich wieder auf den Heimweg.

Als sie aber zu Hause ankam und die Leute sie verwundert ansahen und sagten: „Aber Mutter Klapprothen, ihr kommt ja[5] gerade so alt wieder, als ihr fortgegangen seid! Es ist wohl nichts mit der Mühle?[6] —" hustete sie und antwortete:

[1] Aber Kinder, "But dear me."

[2] schon, "to be sure."

[3] wenn . . . muß, "if it must be," "if there's no help for it."

[4] Entweder — oder = Entweder dies, oder das, "It must be one or the other."

[5] ja, "why."

[6] Es ist wohl . . . Mühle, "the mill is no good, I suppose."

„O ja, es ist wohl etwas daran;[1] aber ich hatte zu große Angst, und dann — was hat man denn an dem bischen Leben?[2] Du lieber Gott!"

Heino im Sumpf

„Unser Sohn ist ein großer Jäger," sagte der alte König. „Er reitet alle Tage mit der Armbrust in den Wald. Aber er bringt nie ein Wild zurück, so viel er auch erlegt; denn er schenkt Alles, was er schießt, den armen Leuten. Es ist ein sehr guter Mensch!"

So sagte der alte König zur Königin. Doch die Rehe im Wald dachten etwas ganz anderes. Sie hatten gar keine Furcht vor Heino; denn sie kannten ihn schon lange und wußten, daß er ihnen nichts zu Leide tat. Er ritt ja immer nur durch den Wald hindurch bis an das Waldende; und am Waldende stand ein kleines Häuschen, fast ganz zugedeckt von Bäumen und Gesträuch, und Fenster und Haustür fast ganz zugewachsen von Efeu und Geißblatt. Vor der Tür aber stand Blauäuglein, und wenn sie den Königssohn kommen sah, leuchteten ihre großen blauen Augen vor Freude wie zwei Sterne und beschienen ihr ganzes Gesicht. —

Doch Heino brachte immer und immer kein Wild[3] zu Hause und wollte stets allein reiten; und wenn sein Vater mit ihm ritt, traf er nichts. Da merkte der alte König wohl, daß es etwas Besonderes mit dem Jagen sein müsse.[4] Er

[1] O ja, . . . daran, "Oh, yes, it is all right, I presume."

[2] was hat . . . Leben? "what's the good of this little life of ours?"

[3] Doch Heino . . . Hause, "But Heino never brought home any game at all."

[4] daß es etwas . . . müsse, "that there must be something peculiar about his hunting."

ließ einen Diener heimlich Heino nachschleichen und der erzählte ihm Alles. Da fuhr es ihm in die Krone und er ward sehr zornig ;[1] denn Heino war sein einziger Sohn und er gedachte, ihn an die Tochter eines mächtigen Königs zu vermählen. Er rief daher zwei Jägerknechte, zeigte ihnen einen Klumpen Goldes, so groß wie ein Kopf, und versprach ihnen denselben zu schenken, wenn sie Blauäuglein umbringen würden.

Aber Blauäuglein hatte eine schneeweiße Taube, die saß jeden Tag auf dem höchsten Baume im Walde und sah nach dem Schloß. Wenn Heino zu Pferde stieg, um zu Blauäuglein zu reiten, flog sie schnell voran, schlug mit den Flügeln gegen das Fenster und rief :

Es rascheln die Zweiglein,
Es kommt was geschritten,[2]
Herzliebstes Blauäuglein,
Es kommt was geritten !

Dann stellte sich Blauäuglein vor die Haustür und wartete, bis Heino kam.

Als nun die weiße Taube die beiden Jägerknechte gegen Abend nach dem Walde schleichen sah, ahnte ihr nichts Gutes. Sie flog eilends zum Schloß an Heino's Fenster, schlug gegen die Scheiben, bis er kam und ihr aufmachte und sagte ihm Alles, was sie gesehen hatte. Da stürzte er atemlos in den Wald, und als er bei dem kleinen Häuschen anlangte, hatten schon die Jägerknechte Blauäuglein gebunden und ratschlagten, wie sie es töten sollten. Da schlug er ihnen beiden die Häupter ab, trug sie nach Haus und setzte sie seinem Vater vor die Kammer auf die Schwelle.

[1] Da fuhr . . . zornig, "Then he flew into a violent rage."

[2] Es kommt . . . geschritten, "Something comes striding along" (was *for* etwas).

Der alte König aber konnte die ganze Nacht nicht schlafen, sondern hörte fortwährend ein leises Wimmern und Stöhnen vor seiner Tür. Als der Morgen graute, stand er auf und sah nach, was es wäre. Da standen die beiden Köpfe der Jägerknechte auf der Schwelle, und zwischen beiden lag ein Brief von Heino, in dem stand geschrieben, daß er nichts mehr weder von Vater, noch von Mutter wissen wolle,[1] und daß er sich jedwede Nacht vor Blauäugleins Haus auf die Schwelle legen würde mit dem nackten Schwert auf dem Schoß. Wer da käme, ihr ein Leid zu tun, dem schlüge er das Haupt ab, wie er es den beiden Jägerknechten getan, und wenn's der König selbst wäre.

Als der alte König dies gelesen, ward er sehr betreten. Er ging zur Königin und erzählte ihr Alles. Diese aber schalt ihn aus, daß er Blauäuglein habe wollen umbringen lassen,[2] und sagte: „Du hast Alles verdorben. Wer wird nur immer gleich Alles tot machen wollen![3] Ihr Männer seid doch gar zu schlimm, einer wie der andere! Stets heißt es: biegen oder brechen. Und Heino ist gerade so wie du. Nun soll ich's wieder gut machen!"

„Schon gut, schon gut,"[4] erwiderte der König, der wohl fühlte, daß die Königin Recht hatte, "sei nur ruhig und höre auf zu schelten; davon wird's auch nicht besser."[5]

Und die Königin warf sich die Nacht über unaufhörlich im Bette hin und her und überlegte sich, was sie tun wolle.

[1] daß er . . . wolle, "that he did not wish to have anything more to do with his father or his mother."

[2] daß er . . . lassen, "because he had tried to have Little Blue-Eyes put to death."

[3] Wer wird . . . wollen! "Why should you always want to begin by killing people!"

[4] schon gut, "all right," *or* "very well."

[5] davon . . . besser, "that won't mend matters either."

Sobald es hell ward, ging sie auf den Anger und grub ein Kraut heraus, das war giftig und hatte schwarze Beeren. Darauf ging sie in den Wald und pflanzte es gerade an den Weg.

Als sie zurückkam, fragte sie der König, was sie gemacht habe? Da antwortete sie: „Ich habe ihm ein Kraut in den Weg gepflanzt, darauf wächst eine rote Blume; wer sie bricht,[1] muß sein Liebstes vergessen."

Am nächsten Morgen, als Heino durch den Wald ging, stand das Kraut am Wege und hatte eine schöne rote Blume getrieben, die funkelte in der Sonne und duftete so stark, daß ihm fast die Sinne vergingen. Aber obschon es über Nacht sehr stark getaut hatte, so waren doch das Kraut sowohl als die Blume ganz trocken. Da sagte er:

Was ist das für ein Kraut,
Ein Kraut, worauf's nicht taut?

Da antwortete die Blume:

Ein Kraut, das Niemand find't,
Als nur ein Königskind!

Darauf fragte er wieder:

Und wenn ich dich nun bräch',
Du Blum' an meinem Weg?

und die Blume erwiderte:

So blüht' ich noch viel schöner,
Du stolzer Königssohn!

Da konnte er sich nicht halten und pflückte die Blume; und als er das getan, hatte er sein Liebstes vergessen und ging zu seinen Eltern in's Schloß.

Als ihn seine Mutter kommen sah, hatte er die rote Blume

[1] wer sie bricht, "whoever picks it."

am Wams stecken. Da wußte sie, daß Alles gelungen sei, und rief den König. Der ging seinem Sohne entgegen, brachte ihm einen goldenen Helm und eine goldene Rüstung und sprach: „Ich bin alt und schwach; geh in die Welt und sieh zu, wie's draußen aussieht.[1] Wenn du nach zwei Jahren zurückkehrst, will ich dir das Königreich geben." Darauf wählte sich Heino dreißig Knappen aus, zog mit ihnen von einem Königreich in das andere und besah sich die Herrlichkeit der Welt.

Als aber Heino nicht wiederkam, merkte Blauäuglein wohl, daß er sie verlassen habe. Jeden Morgen schickte sie die weiße Taube aus, die mußte so lange in der Welt herumfliegen, bis sie Heino gefunden. Und jeden Abend kam die weiße Taube wieder und sagte Blauäuglein, wo Heino wäre und wie es ihm ging:

Was macht mein lieber Held,
Mein junges Königsblut?

und die Taube antwortete:

Er fährt in alle Welt,
Und hat gar stolzen Mut!

Hat er noch mein vergessen,
Und denkt er nimmer mein?

Er hat dein noch vergessen,
Beim Trinken und beim Essen,
Bei Regen und Sonnenschein! —

Zwei Jahre waren schon vergangen, da kam die weiße Taube eines Abends auch wieder zurück und hatte einen Blutfleck am Flügel.

[1] wie's . . . aussieht, "what it looks like away from home," *i.e.* in foreign lands.

Da fragte Blauäuglein:

Was macht mein lieber Held,
Mein junges Königsblut?

Da sah sie den Blutfleck am Flügel und wurde sehr traurig. „Ist er tot?“ fragte sie.

Wollte Gott, wollte Gott,
Daß er wär' tot!

gurrte die Taube.

Im Irrwischsumpf, da ist er ertrunken,
Im Irrwischsumpf, da ist er versunken.
Wo das Schilfgras wächst,
Da liegt er verhext.

Da hieß Blauäuglein die weiße Taube sich auf ihre Schulter setzen, damit sie ihr den Weg wiese, und machte sich auf, Heino zu suchen.

Nachdem sie drei Tage gewandert war, kam sie an den Irrwischsumpf, wo Heino verzaubert lag. Sie setzte sich still an den Weg und wartete, bis es Abend wurde. Als es dunkel ward, bezog sich der Himmel und die Wolken jagten. Prasselnd schlug der Regen in das Erlengebüsch; und nicht lange, so sah sie fern im Sumpf die ersten blauen Flämmchen aufsteigen. Da schürzte sie ihre Röcke, stieg beherzt hinab in das Schilfgras und wanderte vorwärts, unverrückt nach den Irrlichtern schauend. Es war ein beschwerlicher Weg; denn sie sank bald bis über die Knöchel ein, der Wind peitschte ihr das Haar um die Schultern, daß sie stehen bleiben mußte, um es in einen großen Knoten im Nacken zusammen zu schürzen, und der Regen lief ihr über die Wangen. Aber der Sumpf wurde immer tiefer, und die blauen Flämmchen, welche in immer größerer Zahl an allen Orten hervorstiegen,

schienen sie äffen zu wollen. Denn wenn es eine Zeit lang den Anschein gehabt, als wenn sie still ständen oder gar ihr entgegenkämen, so daß sie schon hoffte, sie bald zu erreichen, so schwebten sie doch bald wieder bis zur Mitte des Sumpfes zurück, oder verlöschten plötzlich, um an einer entfernteren Stelle wieder aufzusteigen. Sie sank jetzt schon bis fast an die Kniee ein und konnte nicht mehr wie zwei oder drei Schritte hintereinander tun, ohne sich auszuruhen. Da hörte das Unwetter auf, die schmale Mondsichel trat zwischen den Wolken heraus, und vor ihr inmitten einer großen dunklen Lache erhob sich das verzauberte Schloß der Irrwischkönigin.

Weiße Stufen führten aus dem todstillen Wasser in eine große, offen stehende Halle, welche von vielen Säulen von blauem und grünem Krystall mit goldenen Knäufen getragen wurde, und in buntem Gewirr tanzten in dieser Halle eine unzählbare Menge von Irrlichtern um ein besonders hell flackerndes, hoch aus ihrer Mitte hervorschwebendes Flämmchen herum. Da lösten sich plötzlich aus dem Gewühl eine Anzahl Irrlichter ab und bildeten zwei Kreise, die wirbelnd aus der Halle hervorstürzten. Und während der eine von ihnen dicht vor den Stufen des Schlosses stehen blieb, näherte sich der andere rasch, und bald erkannte Blauäuglein zwölf blasse, aber wunderschöne Jungfrauen, welche auf der Stirn goldene Diademe trugen, an denen sich vorn kleine goldene Schalen erhoben, worin die blauen Flämmchen brannten. In wildem Tanze schwebten sie an Blauäuglein heran und umringten sie; und während aus dem Schlosse eine zauberische Musik erklang, sangen sie:

In den Rei'n,
In den Rei'n,
Holde Schwester, Blauäuglein, herein!

In dem Schloß,
In dem Schloß,
Da winkt dir ein süßer Genoß!

Sieh, wie's blinkt!
Wie er winkt,
Wie er grüßt, wie er grüßend dir winkt!
Vergiß, was du liebtest auf Erden,
Der Unseren Eine zu werden!

Aber Blauäuglein sah die Geister mit ihren großen klaren Augen ruhig und unverwandt an und sagte: „Ihr habt keine Macht über mich! Ob ich wieder lebendig aus dem Sumpfe komme, weiß Gott im Himmel allein; wenn ich aber auch sterben muß, so werdet ihr mich doch nicht in eure Gewalt bekommen!"

Da flohen die Jungfrauen nach allen Richtungen tief in den Sumpf zurück. Statt ihrer aber schwebte der zweite Kreis Irrlichter heran, der bis dahin vor den Stufen des Schlosses hin und her getanzt hatte. Das waren zwölf wunderschöne, aber totenblasse Knaben, ebenfalls mit blauen Flämmchen über den Stirnen. Sie bildeten einen Kreis um Blauäuglein und tanzten langsam um sie her, indem sie abwechselnd ihre weißen Arme hoch über ihre Häupter erhoben und rückwärts nach dem Schlosse zeigten. Und besonders einer von ihnen näherte sich immer wieder Blauäuglein, als wenn er sie umfassen wollte; und wie sie ihn genauer ansah, so war es Heino.

Da zuckte es ihr durch's Herz, als wenn sie ein eiskaltes Schwert durchführe,[1] und sie schrie laut: „Heino, Gott steh dir bei in deiner großen Not!"

Kaum hatte sie dies ausgerufen, so fuhr ein heftiger

[1] Da zuckte . . . durchführe, "Then a pang shot through her heart, as though an ice-cold sword were piercing her."

Windstoß über den Sumpf und die Lichter der Irrwische verloschen. Die stille Fläche der Lache kräuselte sich und schwarze Wellen schlugen an den weißen Stufen des Schlosses empor. Dann sank das Schloß lautlos in die Tiefe und an seiner Stelle standen vier Pfähle von faulem Holz, die Überreste einer alten, heidnischen Fischerhütte. Vor Blauäuglein aber, im tiefen Sumpf bis an den Gürtel eingesunken, stand Heino, leibhaftig, wie er gewesen war, aber blaß und traurig. Die Haare hingen ihm wirr auf die Stirn, und Helm und Harnisch waren verrostet.

„Bist du es, Blauäuglein?" fragte er wehmütig.

„Ja, Heino, ich bin's."

„Laß mich," erwiderte er, „ich bin ein verlorener Mann!"

Doch sie gab ihm die Hand und sprach ihm Mut ein;[1] und er versuchte einige Schritte vorwärts zu kommen. Dann blieb er stehen und sagte:

Blauäuglein, ich versinke;
Blauäuglein, ich ertrinke!

Doch sie hielt ihn nur fester und entgegnete:

Nein, Heino, du versinkst nicht!
Nein, Heino, du ertrinkst nicht!
Halt dich an mir nur fest,
So wirst du doch erlöst!

So half sie ihm Schritt vor Schritt vorwärts, und immer wieder blieb er stehen und sprach:

Blauäuglein, ich versinke;
Blauäuglein, ich ertrinke!

Und immer wieder tröstete sie ihn und sagte:

[1] und sprach . . . ein, "and encouraged him."

Nein, Heino, du versinkst nicht;
Nein, Heino, du ertrinkst nicht!
Halt dich an mir nur fest,
So wirst du doch erlöst!

Mit unsäglicher Mühe waren sie endlich so weit gekommen, daß sie von fern schon das Ende des Sumpfes und die Straße sahen. Da blieb Heino ganz stehen und rief: „Ich kann nicht weiter, Blauäuglein! Geh du allein zurück und grüß mein Mütterchen. Du kommst wohl heraus, denn du sinkst ja nicht tief ein; mir aber geht's fast bis an's Herz.“[1] Dabei wandte er sich um und blickte nach der Stätte zurück, wo das Schloß versunken war.

„Sieh dich nicht um!“ rief Blauäuglein ängstlich. Aber sie hatte kaum Zeit gehabt, dies auszurufen, als auch schon von der Mitte des Sumpfes her ein einzelnes blaues Flämmchen auf beide zugeschwebt kam.[2] Es näherte sich rasch, und die Königin der Irrwische stand vor ihnen. Sie hatte einen Kranz von weißen Wasserrosen auf dem Haupte, und ihr Diadem war eine goldene Schlange, welche sich leise durch ihr Haar und um ihre Stirn bewegte. Mit ihren glühenden Augen schaute sie Heino an, als wollte sie ihm bis in's Herz sehen. Dann legte sie ihm die Hand auf die Schulter und bat flehend: „Komm zurück, Heino!“ Und er stand und sah sie an und schwankte unstät.

Da riß Blauäuglein ihm das Schwert von der Seite und schwang es gegen die Irrwischkönigin. Doch die Irrwischkönigin lächelte und sprach: „Törichtes Kind, was willst du mir tun? Ich bin nicht von Fleisch und Blut.“ Und sie faßte Heino und zog ihn mit Gewalt an sich, daß ihre schwarzen Locken über sein Gesicht fielen. Da rief Blau-

[1] mir aber . . . Herz, “but I sink almost to my heart.”
[2] auf beide . . . kam, “came hovering towards them.”

äuglein in ihrer Herzensangst: „Und bist du nicht von Fleisch und Blut, du entsetzliches Weib, so ist es doch dieser hier,[1] den ich aus deinen Händen erretten will!“ Und sie zückte das Schwert noch einmal mit aller Kraft, und wie die Irrwischkönigin noch einen Versuch machte, Heino, dessen rechte Hand sie erfaßt hatte, mit sich fort zu reißen, rief sie: „Heino, es tut nicht weh!“ und schlug ihm mit einem Schlage den Arm dicht am Handgelenke ab.

Da verlosch auch die Flamme auf dem Haupte der Königin und sie selbst zerrann wie ein Nebelbild; die weiße Taube aber, die bisher auf der Schulter von Blauäuglein gesessen, flog auf die Schulter Heino's.

„Nun bist du erlöst, Heino!“ rief Blauäuglein, als sie dies sah. „Komm, es ist nicht mehr weit zur Straße; nimm deine letzten Kräfte zusammen. Sieh, du sinkst gar nicht mehr tief ein.“

Und sie gingen weiter, aber immer noch blieb Heino oft stehen und sprach:

Blauäuglein, mein Arm brennt sehr!

Doch sie erwiderte:

Heino, mich schmerzt's noch mehr!

Aber das letzte Stück mußte sie ihn fast tragen, und als er den letzten Schritt aus dem Sumpfe getan, sank er todmüde auf die Straße nieder und schlief ein. Da nahm sie ihren Schleier und verband ihm den Arm, so daß er aufhörte zu bluten. — Als sie sah, daß er still und ruhig schlief, zog sie sich den Ring, den er ihr geschenkt, vom Finger, steckte ihm denselben an die Hand und machte sich auf den Heimweg.

Sobald sie angekommen war, ging sie zum alten König

[1] so ist . . . hier, “at least this one here is.”

und sagte zu ihm, indem sie ihn freudig mit ihren großen blauen Augen anblickte: „Ich habe eueren Sohn erlöst; er wird bald zu euch zurückkehren. Behüt' euch Gott, mich seht ihr nimmer wieder."

Da zog sie der alte König an sein Herz und sprach: „Blauäuglein, meine Tochter, du kannst eine Krone tragen so stolz wie ein Königskind! Wenn du ihm verzeihen willst und einen Einarmigen zum Mann nehmen, so sollst du seine Königin sein dein Lebelang."

Als er dies gesagt, öffnete er die Türe und herein trat Heino und drückte Blauäuglein an sein Herz. Da war große Freude im ganzen Land, und alle Leute wollten das schöne fromme Mädchen sehen, welches den Königssohn errettet hatte.

Als sie jedoch vor dem Altare standen, und die Ringe wechseln sollten, vergaß Heino, daß ihm die rechte Hand fehlte, und er streckte dem Priester den Stumpf hin. Da geschah ein Wunder; denn als der Priester den Stumpf berührte, wuchs aus ihm eine neue Hand hervor, wie eine weiße Blume aus einem braunen Ast. Aber um das Handgelenk lief ein feiner roter Streif, schmal wie ein Faden, herum. Den behielt er sein ganzes Leben.

Die Traumbuche

Hundert Jahr oder mehr ist's wohl schon her, daß der Blitz in sie einschlug und sie von oben bis unten auseinander spellte, und eben so lange schon geht der Pflug über die Stätte; — früher aber stand einige hundert Schritte vor dem ersten Hause des Dorfes auf einem grünen Rasenhügel eine alte mächtige Buche; so ein Baum, wie jetzt gar keine mehr wachsen, weil Tiere und Menschen, Pflanzen und

Bäume immer kleiner und erbärmlicher werden. Die Bauern sagten, sie stamme noch aus der Heidenzeit, und ein heiliger Apostel sei unter ihr von den falschen Heiden erschlagen worden. Da hätten die Wurzeln des Baumes das Apostelblut getrunken, und wie es ihm in den Stamm und die Äste gefahren, sei er davon so groß und kräftig geworden. Wer weiß, ob's wahr ist? Eine eigene Bewandtnis aber hatte es mit dem Baum;[1] das wußte Jeder, Klein und Groß, im Dorf. Wer unter ihm einschlief und träumte, deß[2] Traum ging unabweislich in Erfüllung. Deßhalb hieß er schon seit undenklichen Zeiten die Traumbuche, und Niemand nannte ihn anders. Eine besondere Bedingung war jedoch dabei: wer sich zum Schlaf legte unter die Traumbuche, durfte nicht daran denken, was er wohl träumen würde. Tat er es doch, so träumte er nichts wie Krims-Krams und verworrenes Zeug, aus dem kein vernünftiger Mensch klug werden konnte. Das war nun allerdings eine sehr schwere Bedingung, weil die meisten Menschen viel zu neugierig sind, und so mißlang es denn auch den allermeisten, die es versuchten; und zu der Zeit, wo die folgende Geschichte sich zutrug, war im Dorf wohl kein Einziger, weder Mann noch Weib, dem's auch nur ein einziges Mal gelungen wäre. Aber seine Richtigkeit hatte es mit der Traumbuche,[3] das war sicher.

Eines heißen Sommertages also, da kein Lüftchen sich regte, kam auch einmal ein armer Handwerksbursche die Straße daher gewandert, dem war es in der Fremde viele

[1] Eine eigene . . . Baum, "But there was something peculiar about the tree."

[2] deß, *archaic for* dessen.

[3] Aber seine . . . Traumbuche, "But the story about the dream beech was quite true."

Jahre hindurch weh und übel gegangen.[1] Als er vor dem Dorfe anlangte, drehte er zum Überfluß[2] noch einmal alle seine Taschen um, doch sie waren sämtlich leer. „Was fängst du an?“ dachte er bei sich. „Todmüde bist du; umsonst nimmt dich kein Wirt auf, und das Fechten ist ein beschwerliches Handwerk.“ Da erblickte er die herrliche Buche mit dem grünen Rasenhügel davor; und da sie nur wenige Schritte abseits vom Wege stand, legte er sich unter sie in's Gras, um etwas auszuruhen. Doch der Baum hatte ein seltsames Rauschen, und wie er seine Zweige leise bewegte, ließ er bald hier, bald da einen feinen glitzernden Sonnenstrahl durchfallen und bald hier, bald da ein Stückchen blauen Himmel durchscheinen: da fielen ihm die Augen zu, und er schlief ein.

Als er eingeschlafen war, warf die Buche einen Zweig mit drei Blättern herab, der fiel ihm gerade auf die Brust. Da träumte er, er säße in einer gar heimlichen Stube am Tisch, und der Tisch wäre sein, und die Stube auch, und ebenso das Haus. Und vor dem Tisch stände eine junge Frau, stützte sich mit beiden Händen auf den Tisch und sähe ihn gar freundlich an, und das wäre seine Frau. Und auf seinen Knieen säße ein Kind, dem fütterte er seinen Brei, und weil er zu heiß wäre, bliese er immer auf den Löffel. Und da sagte die Frau: „Was du doch für eine gute Kindermuhme bist, Schatz!“ und lachte darüber. In der Stube aber spränge noch ein anderes Kind herum, ein dicker, pausbäckiger Junge, und hätte an eine große Mohrrübe einen Bindfaden gebunden und zöge sie hinter sich her, und riefe immer hü und hott, als wär's der beste Fuchs. Und alle beide Kinder wären ebenfalls sein. So träumte er; und

[1] weh und übel gegangen, “had had much misfortune.”
[2] zum Überfluß, “needlessly.”

der Traum mußte ihm wohl sehr gefallen, denn er lachte im Schlaf über's ganze Gesicht.

Als er aufwachte, war es schon fast Abend geworden, und vor ihm stand der Schäfer mit seinen Schafen und strickte. Da sprang er erquickt auf, dehnte und reckte sich und sagte: „Lieber Himmel, wem's so wüchse![1] Es ist aber doch hübsch, daß man nun wenigstens weiß, wie's ist." Da trat der Schäfer an ihn heran und fragte ihn, woher er käme und wohin er wollte, und ob er schon etwas von dem Baume gehört habe. Nachdem er sich überzeugt, daß er so unschuldig war, wie ein neugeborenes Kind, rief er aus: „Ihr seid ein Glückspilz! Denn daß ihr etwas Gutes geträumt habt, war ja auf euerem Gesichte zu lesen; habe ich euch doch schon lange betrachtet, wie ihr so dalagt!"[2] Darauf erzählte er ihm, was es für eine Bewandtnis mit dem Baume habe: „Was ihr geträumt habt, geht in Erfüllung; das ist so sicher, als wie, daß das hier ein Schaf, und das dort ein Bock ist. Fragt nur die Leute im Dorf, ob ich nicht recht habe! Nun sagt aber auch einmal, was ihr geträumt habt!"

„Alterchen," erwiderte der Handwerksbursche schmunzelnd, „so fragt man die Bauern aus. Meinen schönen Traum behalte ich für mich; das könnt ihr mir nun schon gar nicht verdenken. Aber daraus werden tut doch nichts!"[3] Und das sagte er nicht bloß so, sondern es war sein Ernst; denn als er nun auf das Dorf zuging, sprach er vor sich hin: „Papperlapapp, Schäferschnack! Möchte wohl wissen, wo der Baum die Wissenschaft her haben sollte."[4]

[1] wem's so wüchse, " (happy the man) who should get all that."

[2] habe ich . . . dalagt, " for haven't I been looking at you for a long time already," etc.

[3] Aber daraus . . . nichts, " But nothing will come of it all the same."

[4] wo der Baum . . . sollte, " where the tree is supposed to have obtained the knowledge."

Als er in das Dorf kam, ragte am dritten Haus vom Giebel eine lange Stange heraus, an der hing eine goldene Krone, und unten vor der Haustüre stand der Kronenwirt. Der war gerade sehr guter Laune, denn er hatte schon zu Nacht gegessen und war rund herum satt,[1] und das war seine beste Stunde. Da zog er höflich den Hut und fragte, ob er ihn nicht um einen Gotteslohn zur Nacht behalten wolle. Der Kronenwirt besah sich den schmucken Burschen in seinen staubigen, abgerissenen Kleidern von oben bis unten. Dann nickte er freundlich und sagte: „Setz' dich nur gleich hier in die Laube neben die Tür; es wird wohl noch ein Stück Brot und ein Krug Wein übrig geblieben sein. Unterdessen können sie dir eine Streu machen." Darauf ging er hinein und schickte seine Tochter, die brachte Brot und Wein, setzte sich zu ihm und ließ sich erzählen, wie es in der Fremde aussähe. Dann erzählte sie ihm auch wieder alles, was sie wußte, aus dem Dorf: wie der Weizen stände, und daß des Nachbars Frau Zwillinge bekommen hätte, und wann das nächste Mal in der Krone zu Tanz gespielt würde.

Auf einmal aber stand sie auf, bog sich zu dem Handwerksburschen über den Tisch hinüber und sagte: „Was hast du denn da für drei Blätter am Latz?" Da sah der Handwerksbursche hin und fand den Zweig mit den drei Blättern, der während des Schlafs auf ihn herabgefallen war. Er stak ihm gerade im Latz. „Die müssen von der großen Buche dicht vor'm Dorfe sein," erwiderte er, „unter der ich einen kleinen Nick gemacht habe."

Da horchte das Mädchen neugierig auf und wartete, was er wohl weiter sagen würde. Als er schwieg, begann sie

[1] rund herum satt, " very well satisfied."

ihn gar vorsichtig auszukundschaften, bis sie sicher war, daß er wirklich unter der Traumbuche geschlafen; und dann ging sie so lange wie die Katze um den heißen Brei, bis sie sich überzeugt zu haben glaubte, daß er nichts von der sonderbaren Kraft und Eigenschaft der Traumbuche wisse; denn er war ein Schalk und tat so,[1] als wüßte er gar nichts. Als sie auch damit fertig war, holte sie noch einen Krug Wein, sprach ihm freundlich zu, daß er doch trinken möge, und erzählte ihm alles Mögliche, was sie geträumt hätte, und wie es doch gar schade wäre, daß nie etwas in Erfüllung ginge.

Indem kam der Schäfer vom Felde zurück und trieb die Schafe durch die Dorfstraße. Als er an der Krone vorbeikam und das Mädchen mit dem Handwerksburschen in eifrigem Gespräch in der Laube sitzen sah, blieb er einen Augenblick stehen und sagte: „Ja, ja, euch wird er schon[2] den hübschen Traum erzählen; mir will er nichts sagen!“ Darauf trieb er seine Schafe weiter.

Da ward das Mädchen noch neugieriger, und wie er immer noch nichts von seinem Traume sagte, konnte sie es nicht mehr verwinden und fragte ihn ganz offen, was er denn, während er unter der Buche geschlafen, geträumt habe.

Da machte der Handwerksbursche, der ein arger Schalk und durch den schönen Traum übermütig fröhlich gestimmt war, ein schlaues Gesicht, zwinkerte mit den Augen und sagte: „Einen herrlichen Traum habe ich gehabt, das muß wahr sein; aber ich getraue mich nicht zu sagen, wie er war.“ Aber sie drang immer weiter in ihn und quälte, er möchte es doch sagen.[3] Da rückte er ganz nahe an sie heran

[1] und tat so, “and acted.” [2] schon, “doubtless.”
[3] er möchte . . . sagen, “that he would please tell her.”

und sagte ernsthaft: „Denkt nur, mir hat geträumt, ich würde noch einmal des Kronenwirts Töchterlein heiraten und später selbst Kronenwirt werden!“

Da wurde das Mädchen erst kreideweiß und dann purpurrot und ging ins Haus. Nach einer Weile kam sie wieder und fragte, ob er das wirklich geträumt habe und es sein Ernst sei.

„Gewiß, gewiß,“ sagte er, „gerade wie ihr sah die aus, die mir im Traum erschienen ist!“ Da ging das Mädchen abermals in's Haus und kam nicht wieder. Sie ging in ihre Kammer, und die Gedanken liefen ihr über's Herz wie Wasser über's Wehr: immer neue und immer andere und immer wieder dieselben, so, daß es gar kein Ende hatte. „Er weiß nichts von dem Baume,“ sagte sie. „Er hat's geträumt. Ich mag wollen oder nicht, es wird schon so kommen. Es ist nichts daran zu ändern.“ Darauf legte sie sich zu Bett, und die ganze Nacht träumte sie von dem Handwerksburschen. Als sie am anderen Morgen aufwachte, kannte sie sein Gesicht ganz auswendig, so oft hatte sie es über Nacht im Traum gesehen — und ein schmucker Bursche war's, das ist wahr.

Der Handwerksbursche aber hatte auf seiner Streu wundervoll geschlafen; Traumbuche, Traum, und was er am Abend zu der Wirtstochter gesagt, längst vergessen. Er stand in der Wirtsstube an der Tür und wollte eben dem Kronenwirt die Hand reichen zum Abschied. Da trat sie herein, und wie sie ihn reisefertig dastehen sah, überfiel sie eine sonderbare Angst, als dürfe sie ihn nicht fortlassen. „Vater,“ sagte sie, „der Wein ist immer noch nicht gezapft und der junge Bursch hat nichts zu tun; könnte er einen Tag hierbleiben, so möchte er sich seine Zeche verdienen und ein Stückchen Reisegeld obendrein.“ Und der Kronenwirt

hatte nichts dagegen, denn er hatte schon seinen Morgentrunk gemacht und gefrühstückt und war satt, so daß es seine beste Stunde war.

Doch das Zapfen ging sehr langsam, und das Mädchen hatte immer dies oder jenes, weßhalb der Handwerksbursche einmal aus dem Keller herauf geholt werden mußte. Als das Faß endlich leer und die Flaschen gefüllt waren, meinte sie, es wäre doch ganz gut, wenn er erst noch etwas im Felde hülfe; und als er auch damit fertig war, fand sich noch mancherlei im Garten zu tun, woran vorher Niemand gedacht hatte. So verging Woche um Woche, und jedwede Nacht träumte sie von ihm. Am Abend aber saß sie mit ihm in der Laube vor dem Haus, und wenn er erzählte, wie es ihm weh und übel unter den fremden Leuten ergangen sei, kam ihr immer eine Schnake in's Auge oder ein Haar, so daß sie sich die Augen mit der Schürze reiben mußte.

Und nach einem Jahre war der Handwerksbursche immer noch im Hause; und alles war gescheuert, weißer Sand in allen Zimmern gestreut und darauf kleine grüne Tannenzweige, und das ganze Dorf hielt Feiertag. Denn der junge Handwerksbursch hielt Hochzeit mit dem Kronenwirtskind, und alle Leute freuten sich; und wer sich nicht freute, weil er ein Neidhammel war, der tat wenigstens so.[1]

Bald darauf hatte der Kronenwirt auch wieder einmal seine beste Stunde, weil er nämlich rund herum satt war, und saß, die Tabaksdose auf dem Schoß, im Lehnstuhl und schlief. Als er gar nicht wieder aufwachte, wollten sie ihn wecken; da war er tot — mausetot. Da war nun der junge Handwerksbursche wirklich Kronenwirt, wie er es im Scherze gesagt, und sonst traf alles ein, wie er es unter der Buche geträumt. Denn sehr bald hatte er auch zwei Kinder, und

[1] der tat . . . so, "he at least pretended to do so."

wahrscheinlich nahm er auch einmal das eine von ihnen auf den Schoß und fütterte es und blies dabei auf den Löffel, und sicher fuhr gleichzeitig der andere Knabe mit der Mohrrübe im Zimmer umher, obwohl der, von dem ich diese Geschichte weiß, mir es nicht gesagt hat, und ich es selbst vergessen habe, ihn expreß danach zu fragen. Aber es wird schon so gewesen sein,[1] weil das, was man unter der Traumbuche träumte, stets auf's Haar eintraf.

Eines Tages nun, es mochten wohl an die vier Jahr seit der Hochzeit verflossen sein,[2] saß der junge Kronenwirt — denn das war er ja jetzt — auch einmal in der Wirtsstube. Da kam seine Frau herein, stellte sich vor ihn und sagte: „Denke dir, gestern unter Mittag[3] ist einer von unsern Mähern unter der Traumbuche eingeschlafen und hat nicht daran gedacht. Weißt du, was er geträumt hat? Er hat geträumt, er wäre steinreich. Und wer ist's? Der alte Kaspar, der so dumm ist, daß er Einen dauert, und den wir nur noch aus Mitleid behalten. Was der wohl[4] mit dem vielen Gelde anfangen wird?"

Da lachte der Mann und sagte: „Wie kannst du nur an das dumme Zeug glauben, und bist sonst eine so kluge Frau? Überlege dir doch selbst, ob ein Baum, und wenn er noch so schön und alt ist, die Zukunft wissen kann."

Da sah die Frau ihren Mann mit großen Augen an, schüttelte den Kopf und sprach ernsthaft: „Mann, versündige dich nicht. Über solche Dinge soll man nicht scherzen."

[1] Aber es . . . sein, "But this is sure to have been the case."

[2] es mochten . . . sein, "when probably about four years had passed since the wedding."

[3] unter Mittag = am Mittag.

[4] wohl, "I wonder."

„Ich scherze nicht, Frau!“ erwiderte der Mann.

Darauf schwieg die Frau wieder eine Weile, als wenn sie ihn nicht recht verstünde, und sagte dann: „Wozu das nur alles ist![1] Ich dächte du hättest alle Ursache, dem alten, heiligen Baume dankbar zu sein. Ist nicht alles so eingetroffen, wie du es geträumt?“

Als sie dies gesagt, machte der Mann das freundlichste Gesicht der Welt und entgegnete: „Gott weiß es, daß ich dankbar bin; Gott und dir. Ja, ein schöner Traum war's! Ist mir's doch, als wenn es erst gestern gewesen wäre, so genau erinnere ich mich noch daran. Und doch ist alles noch tausendmal schöner geworden, als ich es geträumt; und du bist auch noch tausendmal lieber und hübscher als die junge Frau, die mir damals im Traume erschienen war.“

Und die Frau sah ihn wieder mit großen Augen an; darauf fuhr er fort: „Was nun aber den Baum anbelangt[2] und den Traum, Herzensschatz, so denke ich: wer gern tanzt, dem ist leicht gepfiffen;[3] und: wie man in den Wald schreit, so schallt es wieder heraus.[4] War es mir die vielen Jahre weh und übel unter den fremden Leuten gegangen, so war's wohl kein Wunder, wenn ich auch einmal von was[5] Liebem träumte.“

„Daß du aber gerade geträumt hast, du würdest mich heiraten!“

„Das hab' ich nie geträumt! Blos eine junge Frau sah

[1] Wozu das . . . ist! “ Why all this discussion!”

[2] Was nun . . . anbelangt, “ But as far as the tree is concerned.”

[3] wer gern . . . gepfiffen, “ it is easy to pipe to him who is fond of dancing.”

[4] wie man . . . heraus, “ what you shout into the woods will come back again as echo.”

[5] was = etwas.

ich mit zwei Kindern, und sie war lange nicht[1] so hübsch wie du, und die Kinder auch nicht."

„Pfui!" erwiderte die Frau. „Willst du mich verleugnen oder den Baum? Hast du mir nicht am ersten Tage wo wir uns sahen — es war schon Abend und draußen in der Laube — hast du mir da nicht gleich gesagt, du hättest geträumt, du würdest mich heiraten und Kronenwirt werden?"

Da fiel dem Mann zum ersten Male wieder der Scherz ein, den er sich damals mit seiner jetzigen Frau erlaubt hatte, und er sagte: „Es kann nichts helfen, liebe Frau! Ich habe wirklich damals nicht von dir geträumt; und wenn ich es gesagt, so war es nur ein Scherz. Du warst so neugierig; da wollte ich dich necken!"

Da brach die Frau in ein heftiges Weinen aus und ging hinaus. Nach einer Weile ging er ihr nach. Sie stand im Hof am Brunnen und weinte immer noch. Er versuchte sie zu trösten, doch vergeblich.

„Du hast mir meine Liebe gestohlen und mich um mein Herz betrogen!" sagte sie. „Ich werde nie wieder froh werden!"

Da fragte er sie, ob sie ihn denn nicht lieb hätte, so lieb wie keinen andern Menschen auf der Welt, und ob sie nicht zufrieden und glücklich mit einander gelebt hätten, wie Niemand weiter im Dorf. Sie mußte alles zugeben, aber sie blieb traurig wie zuvor, trotz allem Zureden.

Da dachte er: „Laß sie sich ausweinen! Über Nacht kommen andere Gedanken; morgen ist sie die alte."[2] Doch er täuschte sich; denn am andern Morgen weinte die Frau zwar nicht mehr, aber sie war ernst und traurig und ging

[1] lange nicht, "not nearly," "by far not."

[2] morgen ist . . . alte, "to-morrow she will be herself again."

ihrem Manne aus dem Wege. Jeder Versuch, sie zu trösten, scheiterte, wie am Abend zuvor. Den größten Teil des Tages saß sie in einer Ecke und grübelte, und wenn ihr Mann hereintrat, schrak sie zusammen.

Als dies mehrere Tage gedauert, ohne daß eine Änderung eintrat, befiel auch ihn eine große Traurigkeit; denn er fürchtete, er hätte die Liebe seiner Frau auf immer verloren. Er ging still im Hause umher und sann auf Abhülfe, doch es wollte ihm nichts einfallen. Da ging er eines Mittags zum Dorfe hinaus und schlenderte durch's Feld. Es war ein heißer Julitag; keine Wolke am Himmel. Die reife Saat wogte wie ein goldner See und die Vögel sangen; doch sein Herz war voller Bekümmernis. Da sah er von fern die alte Traumbuche stehen: wie eine Königin der Bäume ragte sie hoch in den Himmel hinein. Es kam ihm vor, als wenn sie ihm mit ihren grünen Zweigen zuwinkte und wie eine alte, gute Freundin zu sich riefe. Er ging hin und setzte sich unter sie und dachte an die vergangene Zeit. Fünf Jahre waren ziemlich genau verflossen,[1] seit er als ein armer Teufel zum ersten Male unter ihr geruht und so schön geträumt hatte. Ach so wunderschön! Und der Traum hat fünf Jahre gedauert.—Und nun? Alles vorbei! Alles vorbei? Auf immer?—

Da fing die Buche wieder zu rauschen an, wie vor fünf Jahren, und bewegte ihre mächtigen Zweige. Und wie sie dieselben bewegte, ließ sie wie damals bald hier, bald dort einen feinen glitzernden Sonnenstrahl durchfallen, und bald hier, bald da ein Stückchen blauen Himmel durchscheinen. Da wurde sein Herz stiller, und er schlief ein; denn er hatte vor Sorge die vorhergehenden Nächte nicht geschlafen. Und

[1] Fünf Jahre . . . verflossen, "Almost exactly five years had elapsed."

nicht lange, so träumte er denselben Traum wie vor fünf Jahren, und die Frau am Tisch und die spielenden Kinder hatten die alten, lieben Gesichter von seiner Frau und von seinen Kindern. Und die Frau sah ihn so freundlich an — ach so freundlich!

Da wachte er auf, und als er sah, daß es nur ein Traum war, ward er noch trauriger. Er brach sich einen kleinen grünen Zweig ab von der Buche, ging nach Haus und legte ihn in's Gesangbuch. Als die Frau am nächsten Tage — es war gerade Sonntag — in die Kirche gehen wollte, fiel der Zweig heraus. Da wurde der Mann, der daneben stand, rot, bückte sich und wollte ihn in die Tasche stecken. Doch die Frau sah es und fragte, was es für ein Blatt sei.

„Es ist von der Traumbuche; sie meint es besser mit mir, wie du!" erwiderte der Mann. „Denn als ich gestern draußen war und unter ihr saß, schlief ich ein. Da wollte sie mich wohl trösten; denn mir träumte, du wärest wieder gut und hättest alles vergessen. Aber es ist nicht wahr! Es ist nichts mit der alten guten Buche. Ein schöner herrlicher Baum ist sie schon,[1] aber von der Zukunft weiß sie nichts."

Da starrte ihn die Frau an, und dann ging es wie ein Sonnenschein über ihr Gesicht: „Mann, hast du das wirklich geträumt?"

„Ja!" entgegnete er fest, und sie merkte, daß es die Wahrheit war; denn er zuckte mit dem Gesicht,[2] weil er nicht weinen wollte.

„Und ich war wirklich deine Frau?"

Als er auch dies bejahte, fiel ihm die Frau um den Hals und küßte ihn so oft, daß er sich ihrer gar nicht erwehren

[1] schon, "to be sure."

[2] denn er . . . Gesicht, "his face quivered."

konnte. „Gelobt sei Gott," sagte sie, „nun ist alles wieder gut! Ich habe dich ja so lieb, — so lieb, wie du es gar nicht weißt! Und ich habe die Tage solche Angst gehabt, ob ich dich denn auch wirklich lieb haben dürfte, und ob mir nicht Gott eigentlich einen andern Mann bestimmt hatte. Denn mein Herz gestohlen hast du mir doch, du böser Mann, und ein Bischen Betrug war doch dabei! — Ja, gestohlen hast du mir's; aber nun weiß ich doch, daß es dir nichts geholfen hat, und daß es auch ohnedem so gekommen wäre." Darauf schwieg sie eine Weile und fuhr dann fort:

„Nicht wahr, du sprichst nie wieder schlecht von der Traumbuche?"

„Nein, niemals; denn ich glaube an sie; vielleicht etwas anders wie du, aber darum doch nicht weniger fest. Verlaß dich darauf! Und den Zweig wollen wir vorn ins Gesangbuch heften, damit er nicht verloren geht."

Die drei Schwestern mit den gläsernen Herzen

Es gibt Menschen mit gläsernen Herzen. Wenn man leise daran rührt, klingen sie so fein wie silberne Glocken. Stößt man jedoch derb daran, so gehen sie entzwei.

Da war nun auch ein Königspaar, das besaß drei Töchter, und alle drei hatten gläserne Herzen. „Kinder," sagte die Königin, „nehmt euch mit eueren Herzen in acht, sie sind eine zerbrechliche Waare!" Und sie taten es auch.

Eines Tages jedoch lehnte sich die älteste Schwester zum Fenster hinaus über die Brüstung und sah hinab in den Garten, wie die Bienen und Schmetterlinge um die Levkojen flogen. Dabei drückte sie sich ihr Herz: kling, ging es, wie wenn etwas zerspringt, und sie fiel hin und war tot.

Wieder nach einiger Zeit trank die zweite Tochter eine Tasse zu heißen Kaffee. Da gab es abermals einen Klang, wie wenn ein Glas springt, nur etwas feiner wie das erste Mal, und auch sie fiel um. Da hob sie ihre Mutter auf und besah sie, merkte aber bald zu ihrer Freude, daß sie nicht tot war, sondern daß ihr Herz nur einen Sprung bekommen hatte, jedoch noch hielt.

„Was sollen wir nun mit unserer Tochter anfangen?“ ratschlagten der König und die Königin. „Sie hat einen Sprung im Herzen, und wenn er auch nur fein ist,[1] so wird es doch leicht ganz entzwei gehen. Wir müssen sie sehr in acht nehmen.“

Aber die Prinzessin sagte: „Laßt mich nur![2] Manchmal hält das, was einen Sprung bekommen hat, nachher gerade noch recht lange!“[3]

Indessen war die jüngste Königstochter auch groß geworden, und so schön, gut und verständig, daß von allen Seiten Königssöhne herbeiströmten und um sie freiten. Doch der alte König war durch Schaden klug geworden und sagte: „Ich habe nur noch eine ganze Tochter, und auch die hat ein gläsernes Herz. Soll ich sie Jemandem geben, so muß es ein König sein, der zugleich Glaser ist und mit so zerbrechlicher Waare umzugehen versteht.“ Allein es war unter den vielen Freiern nicht einer, der sich gleichzeitig auf die Glaserei gelegt hätte, und so mußten sie alle wieder abziehen.

Da war nun unter den Edelknaben im Schloß des Königs einer, der war beinahe fertig. Wenn er noch dreimal der jüngsten Königstochter die Schleppe getragen hatte, so war

[1] und wenn . . . ist, “and even if it is only a slight one.”

[2] Laßt mich nur! “Leave me alone!”

[3] gerade noch . . . lange, “all the longer.”

er Edelmann. Dann gratulierte ihm der König[1] und sagte ihm: „Du bist nun fertig und Edelmann. Ich danke dir. Du kannst gehen."

Als er nun das erste Mal der Prinzessin die Schleppe trug, sah er, daß sie einen ganz königlichen Gang hatte. Als er sie ihr das zweite Mal trug, sagte die Prinzessin: „Laß einmal einen Augenblick die Schleppe los, gib mir deine Hand und führe mich die Treppe hinauf, aber fein zierlich, wie es sich für einen Edelknaben, der eine Königstochter führt, schickt." Als er dies tat, sah er, daß sie auch eine ganz königliche Hand hatte. Sie aber merkte auch etwas; was es aber war, will ich erst nachher sagen. Endlich, als er ihr das dritte Mal die Schleppe trug, drehte sich die Königstochter um und sagte zu ihm: „Wie reizend du mir meine Schleppe trägst! So reizend hat sie mir noch Keiner getragen." Da merkte der Edelknabe, daß sie auch eine ganz königliche Sprache führte. Damit war er nun aber fertig und Edelmann. Der König dankte und gratulierte ihm und sagte, er könne nun gehen.

Als er ging, stand die Königstochter an der Gartentüre und sprach zu ihm: „Du hast mir so reizend die Schleppe getragen, wie kein Anderer. Wenn du doch Glaser und König wärst!"

Darauf antwortete er, er wolle sich alle Mühe geben, es zu werden; sie möge nur auf ihn warten, er käme gewiß wieder.

Er ging also zu einem Glaser und fragte ihn, ob er nicht einen Glaserjungen gebrauchen könne. „Ja wohl," erwiderte dieser, „aber du mußt vier Jahre bei mir lernen. Im ersten Jahre lernst du die Semmeln vom Bäcker holen und die

[1] Dann gratulierte . . . König, "Then the king would congratulate him."

Kinder waschen, kämmen und anziehen. Im zweiten lernst du die Ritzen mit Kitt verschmieren, im dritten Glas schneiden und einsetzen und im vierten wirst du Meister."

Darauf fragte er den Glaser, ob er nicht von hinten anfangen könne, weil es dann doch schneller ginge. Indes der Glaser bedeutete ihn, daß ein ordentlicher Glaser immer von vorn anfangen müsse, sonst würde nichts Gescheites daraus.[1]

Damit gab er sich zufrieden. Im ersten Jahre holte er also die Semmeln vom Bäcker, wusch und kämmte die Kinder und zog sie an. Im zweiten verschmierte er die Ritzen mit Kitt, im dritten lernte er Glas schneiden und einsetzen und im vierten Jahre wurde er Meister. Darauf zog er sich wieder seine Edelmannskleider an, nahm Abschied von seinem Lehrherrn und überlegte sich, wie er es anfinge, um nun auch noch König zu werden.

Während er so auf der Straße ganz in Gedanken versunken einherging und auf's Pflaster sah, trat ein Mann an ihn heran und fragte, ob er etwas verloren habe, daß er immer so auf die Erde sähe. Da erwiderte er: verloren habe er zwar nichts, aber suchen täte er doch etwas,[2] nämlich ein Königreich; und fragte ihn, ob er nicht wisse, was er zu beginnen habe, um König zu werden.

„Wenn du ein Glaser wärst," sagte der Mann, „wüßte ich schon Rat."

„Ich bin ja gerade ein Glaser!"[3] antwortete er, „und eben fertig geworden!"

Als er dies gesagt, erzählte ihm der Mann die Geschichte

[1] sonst würde . . . daraus, "otherwise it would not amount to anything."

[2] aber suchen . . . etwas, "but still he was looking for something."

[3] Ich bin . . . Glaser! "A glazier, that is just what I am!"

von den drei Schwestern mit den gläsernen Herzen, und wie der alte König durchaus seine Tochter nur einem Glaser vermählen wolle. „Anfangs," so sprach er, „war noch die Bedingung, daß der Glaser, der sie bekäme, auch noch ein König oder ein Königssohn sein müsse; weil sich aber Keiner finden will,[1] der alles beides ist, Glaser und König zugleich, so hat er etwas nachgegeben, wie es der Klügste immer tun muß, und zwei andere Bedingungen gestellt. Glaser muß er freilich immer noch sein, dabei bleibt es!"[2]

„Welches sind denn die beiden Bedingungen?" fragte der junge Edelmann.

„Er muß der Prinzessin gefallen und Samtpatschen haben. Kommt nun ein Glaser, welcher der Prinzessin gefällt und auch Samtpatschen hat, so will ihm der König seine Tochter geben, und ihn später, wenn er tot ist, zum König machen. Es sind nun auch schon eine Menge Glaser auf dem Schloß gewesen, aber der Prinzessin wollte keiner gefallen. Außerdem hatten sie auch alle keine Samtpatschen, sondern grobe Hände, wie das von gewöhnlichen Glasern nicht anders zu erwarten ist."

Als dies der junge Edelmann vernommen, ging er in das Schloß, entdeckte sich dem König, erinnerte ihn daran, wie er bei ihm Edelknabe gewesen sei, und erzählte ihm, daß er seiner Tochter zu Liebe[3] Glaser geworden und sie nun gar gerne heiraten und nach seinem Tode König werden wolle.

Da ließ der König die Prinzessin rufen und fragte sie, ob der junge Edelmann ihr gefiele, und als sie dies bejahte,

[1] weil sich . . . will, *refl. for passive*, "because not one is to be found."

[2] Glaser muß . . . es, "Glazier he must still be, to be sure, that's settled."

[3] seiner Tochter . . . Liebe, "for the sake of his daughter."

weil sie ihn gleich erkannte, sage er dann weiter, er solle nun auch seine Handschuhe ausziehen und zeigen, ob er auch Samtpatschen habe. Aber die Prinzessin meinte, dies sei ganz unnötig, sie wisse es ganz genau, daß er wirklich Samtpatschen habe. Sie hätte es schon damals gemerkt, als er sie die Treppe hinaufgeführt hätte.

So waren denn beide Bedingungen erfüllt, und da die Prinzessin einen Glaser zum Mann bekam, und noch dazu einen mit Samtpatschen, so nahm er ihr Herz sehr in acht, und es hielt bis an ihr seliges Ende.

Die zweite Schwester aber, welche schon den Sprung hatte, wurde die Tante und zwar die allerbeste Tante der Welt. Dies versicherten nicht blos die Kinder, welche der junge Edelmann und die Prinzessin bekamen, sondern auch alle anderen Leute. Die kleinen Prinzessinnen lehrte sie lesen, beten und Puppenkleider machen; den Prinzen aber besah sie die Zensuren. Wer eine gute Zensur hatte, wurde sehr gelobt und bekam etwas geschenkt; hatte aber einmal einer eine schlechte Zensur, dann gab sie ihm einen Katzenkopf und sprach: „Sage einmal, du sauberer Prinz, was du dir eigentlich vorstellst? Was willst du später einmal werden? Heraus mit der Sprache! Nun, wird's bald?“ [1]

Und wenn er dann schnuckste und sagte: „Kö-Kö-Kö-König!“ lachte sie und fragte: „König? Wohl König Midas? König Midas [2] Hochgeboren mit zwei langen Eselsohren!“ Dann schämte sich der, welcher die schlechte Zensur bekommen hatte, gewaltig.

[1] Nun, wird's bald? “Come, be quick about it.”

[2] König Midas, a mythical king of Phrygia who turned everything he touched into gold. In a musical contest between Apollo and Pan, Midas awarded the prize to the latter, and for this reason was given a pair of asses' ears by Apollo.

Und auch diese zweite Prinzessin wurde steinalt, obwohl ihr Herz einen Sprung hatte. Wenn sich Jemand darüber wunderte, sagte sie regelmäßig: „Was in der Jugend einen Sprung kriegt und geht nicht gleich entzwei, das hält nachher oft gerade noch recht lange."

Und das ist auch wahr. Denn meine Mutter hat auch so ein altes Sahnentöpfchen, weiß, mit kleinen bunten Blumensträußchen besäet, das hat einen Sprung, so lange ich denken kann, und hält immer noch; und seit es meine Mutter hat, sind schon so viele neue Sahnentöpfchen gekauft und immer wieder zerbrochen worden, daß man sie gar nicht zählen kann.

VOCABULARY

EXPLANATIONS

Unless specially indicated, the verb is conjugated with haben.

The parts of separable verbs are separated by a hyphen. *Cf.* abbrechen and überzeugen.

In the case of strong verbs the gradation has been indicated, also the modified vowel, if any, of the present indicative; for example, binden (a, u), saugen (ä ; i, a). In many cases where it was thought to be an advantage for the student the forms are given in full.

A dash (—) following *pl.* after a substantive signifies that the plural form is like the singular.

VOCABULARY.

A.

ab, *adv. and sep. pref.* off, away, down; auf und ab, up and down, to and fro.

ab'=brechen (brach, gebrochen), to break off, discontinue.

der **Abend** (–s, *pl.* –e), evening.

aber, *conj.* but, however, nevertheless.

abermals, *adv.* again, once more.

ab'=gehen (ging, gegangen), *intr.* (*aux.* ſ.), to go away, depart, vanish.

ab'gerifſen, *p. p. of* ab'reißen *and adj.* torn, ragged, shabby.

die **Ab'hülfe**, remedy, relief.

ab'=legen, *tr.* to discard, remove, lay aside (wraps).

ab'=löſen, *tr.* to detach.

ab'=nehmen (nimmt; a, genommen), *tr.* to take away, remove; *intr.* to diminish.

ab'=reißen (riß, geriſſen), *tr.* to tear off.

der **Abſchied** (–(e)s, *pl.* –e), departure, leave-taking.

ab'=ſchlagen, *tr.* to strike *or* cut off.

ab'ſeits, *adv.* aside, apart.

ab'wechſelnd, *part. adj.* by turns, alternate.

ab'=ziehen (zog, gezogen), *tr.* to draw off, withdraw; *intr.* (*aux.* ſ.), to retire, withdraw, move.

ab'=zwicken, *tr.* to nip off, deprive.

ach, *interj.* ah! oh! alas!

die **Acht**, attention, care; ſich in — nehmen, to take care.

äffen, *tr.* to ape, mock. [der Affe, ape.]

ahnen, *tr. and intr. impers. with dat. of pers.* to have a foreboding, surmise; es ahnte ihr nichts Gutes, she had a foreboding of evil.

all, all, whole, every, each; in alle Welt, into the wide, wide world.

allein', *indecl. adj. and adv.* alone, only; *conj.* but, only, however.

allerärmſt', *adj.* the very poorest.

allerbeſt', *adj.* the very best.

allerdings', *adv.* by all means, undoubtedly.

allermeiſt', *adv.* for the most part, especially.

alles, all, everything; alle beide, both.

als, *conj.* when, as; *after compar.* than; *after negs.* but, except.

alſo, *adv. and conj.* thus, accordingly, therefore.

alt, *adj.* old.

der **Altar'** (–s, *pl.* –e *and* Altä're), altar.

das **Al'terchen** (–s, *pl.* –), old man, old fellow.

die **Alte=Weiber=Mühle**, Old Women's Mill.

am = an dem.

an, *prep. with dat. or acc., sep. pref., or adv.* at, in, on, by, of, to, towards.

an'=binden (band, gebunden), *tr.* to bind on.

an'=blicken, *tr.* to look on *or* at.

ander, *adj.* other; alles Andere, everything else.

anders, *adv.* otherwise, differently.

die **Än'derung** (*pl.* –en), change, alteration.

an'=fangen (ä; i, a), *tr.* to begin, do.

an'=faſſen, *tr.* to take hold of, grasp.

an'gebunden, *part. adj. see* anbinden; kurz angebunden ſein (mit einem),

to be brusque, give one a sharp answer.

der Anger (-s, *pl.* —), grassy place, mead, meadow.

die Angſt (*pl.* Ängſte), anguish, anxiety, fear; Angſt haben, to be afraid.

angetrautes, *part. adj. from* antrauen, to wed to.

ängſtlich, *adj. and adv.* anxious, nervous, distressed.

an'=kommen (kam, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to arrive.

an'=langen, *intr.* (*aux.* ſ.), to arrive.

an'=legen, *tr.* to put on (a garment).

an'=ſchauen, *tr.* to look upon, gaze at.

der An'ſchein (-s), appearance, semblance.

an'=ſehen (ie ; a, e), *tr.* to look at, regard.

an'=ſtarren, *tr.* to stare at.

an'trauen, *tr.* to wed.

an'worten, *tr.* to answer, reply.

die An'zahl, number, multitude.

an'=ziehen (zog, gezogen), *tr.* to put on, draw on; ſich anziehen, to dress.

der Apfel (-s, *pl* Äpfel), apple.

das Apolda (-s), Apolda (name of town).

der Apo'ſtel (-s, *pl.* —), apostle.

das Apoſtelblut (-es), apostle's blood.

die Ar'beit (*pl.* -en), work, labour.

arg, *adj.* bad, mischievous; ein arger Schalk, a sad rogue.

der Arm (-es, *pl.* -e), arm.

arm, *adj.* poor, unfortunate; *pl. as noun*, the poor.

die Arm'bruſt (*pl.* =üſte), cross-bow.

der Aſt (-es, *pl.* Äſte), branch.

a'temlos, *adj.* breathless.

auch, *conj.* also, too; even; wenn auch, even if.

auf, *prep. with dat. or acc.* on, upon, to, into, at; *sep. pref. or adv.* up, upwards, open; auf und ab, to and fro,

auf'=heben (o, o), *tr.* to raise, lift, take, care for.

auf'=hören, *intr.* to cease.

auf'=machen, *tr.* to open; *refl.* to prepare to start, set out.

auf'=nehmen (nimmt ; a, genommen), *tr.* to take, to receive.

auf'=ſchlagen (ä ; u, a), *tr.* to open.

auf'=ſpringen (a, u), *intr.* (*aux.* ſ.), to spring up.

auf'=ſtehen (a, a), *intr.* (*aux.* ſ), to get *or* stand up.

auf'=ſteigen (ie, ie), *intr.* (*aux.* ſ.) to ascend, rise.

auf'=wachen, *intr.* (*aux.* ſ.), to wake up.

das Auge (-s, *pl.* -n), eye; mit großen Augen anſehen, to look at with astonishment.

der Au'genblick (-(e)s, *pl.* -e), moment.

aus, *prep. with dat. or sep. pref.* out, out of, from; *adv.* over.

auseinan'der, apart, asunder; auseinander ſpellen, to split open.

aus'=fragen, *tr.* to cross-question.

aus'=gehen (i, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to go out.

aus'=harren, *intr.* to persevere.

aus'=kundſchaften, *tr.* to find out by questioning.

aus'=rufen (ie, u), *intr.* to cry out, exclaim.

aus'=ruhen, *intr. and refl.* to rest.

aus'=ſchelten (i ; a, o), to reprimand severely.

aus'=ſchicken, *tr.* to send out.

aus'=ſchlafen (ä ; ie, a), *intr.* to sleep one's fill.

aus'=ſehen (ie ; a, e), *intr.* to look *or* appear.

aus'=ſtreichen (i, i), *tr.* to strike out.

aus'=wählen, *tr.* to pick out, choose.

aus'=weinen, *refl.* to weep one's fill.

aus'wendig, *adj. and adv.* outward, external; by heart.

aus'=ziehen (o, o), *tr.* to draw out; *refl.* to undress.

B.

der Bäcker (–s, *pl.* —), baker.
bald, *adv.* soon, quickly; wird's bald? (p. 41) come! be quick about it!
der Balken (–s, *pl.* —), beam.
die Bank (*pl.* Bänke), bank, bench.
barfuß, *adj.* barefoot.
der Bauer (–s *and* –n, *pl.* –n), peasant, rustic.
der Baum (–(e)s, *pl.* Bäume), tree.
bedeck'en, *tr.* to cover.
beden'ten, *tr.* to indicate.
die Beding'ung (*pl.* –en), condition.
die Beere (*pl.* –n), berry.
befal'len (ä ; ie, a), *tr.* to befall, happen to.
befin'den (a, u), *refl.* to be, find oneself.
befreun'det, *partic. adj.* friendly.
begeg'nen, *intr.* (*aux.* ſ.) *with dat.* to meet.
bege'hen (i, a), *tr.* to go about; commit.
begin'nen (a, o), *tr.* to begin.
behal'ten (ä ; ie, a), *tr.* to keep; remember.
beherzt', *adj. or adv.* courageous, bold.
behüt'en, *tr.* to guard, protect, preserve.
bei, *prep. with dat., adv., or sep. prf.* by, near, at the house of, in addition to.
beide, *adj.* both.
das Bein (–(e)s, *pl.* –e), bone, leg.
beja'hen, *tr.* to answer in the affirmative.
bekom'men (a, o), *tr.* to get, obtain.
das *or* **die Beküm'mernis** (–niſſes, *pl.* –niſſe), grief.
berü'hren, *tr.* to touch.
beſä'en, *tr.* to sow over, strew.
beſchei'nen (ie, ie), *tr.* to shine upon, illuminate.
beſchwer'lich, *adj. or adv.* troublesome.
beſe'hen (a, e), *tr.* look at, examine.
beſitz'en (beſaß', beſeſ'ſen), *tr.* to have, possess.
beſon'der, *adj.* special.
beſon'ders, *adv.* especially.
beſt, *adj.* (*superl. of* gut), best.
beſtim'men, *tr.* to decide, provide for.
beſtimmt', *part. adj.* positive, definite.
beten, *intr.* to pray.
betrach'ten, *tr.* to consider, contemplate.
betre'ten, *part. adj.* surprised, taken aback.
betrü'ben, *tr.* to make sad, grieve.
betrübt, *part. adj.* grieved.
der Betrug' (–(e)s, *pl.* Betrüge), fraud, deception.
betrü'gen (o, o), *tr.* to deceive, cheat.
das Bett (–(e)s, *pl.* –en), bed.
die Bet'telfrau (*pl.* –en), beggar-woman.
das Bet'telkind (–(e)s, *pl.* –er), beggar's child.
Bet'telleute, *pl.* beggar-folk.
bet'teln, *intr.* to beg.
der Bet'telſack (–s, *pl.* –ſäcke), beggar's sack.
das Bet'telweib (–(e)s, *pl.* –er), beggar-woman.
der Bet'tler (–s, *pl.* —), beggar.
der Bet'tlerlumpen (–s, *pl.* —), beggar's rags.
bewa'hren, *tr.* to guard, preserve.
bewa'hre, *imper. used as interj.* (God) forbid!
die Bewandt'nis (*pl.* niſſe), circumstance, condition.
bewe'gen, *tr. and refl.* to stir, move.
bezie'hen (bezog, bezogen), *tr.* to draw over; *refl.* (of the sky), to become overcast.
biegen (o, o), *tr.* bend.
die Biene (*pl.* –n), bee.
bilden, *tr.* to shape, form.
binden (a, u), *tr.* to bind, tie.
bis, *prep. with acc., or adv.* to, up to, until, as far as; *conj.* until, as far as.

das **Bischen** (-s, *pl.* —), little bit, little.
bisher', *adv.* heretofore, up to this time.
bitten (bat, gebeten), *tr.* to ask, plead.
bit'terlich, *adv.* bitterly.
blank, *adj.* shining, bright, white.
blasen (ä; ie, a), *tr. and intr.* to blow.
blaß, *adj.* pale.
das **Blatt** (-(e)s, *pl.* Blätter), leaf.
blau, *adj.* blue.
das **Blau'äuglein** (-s), Little Blue-Eyes.
bleiben (ie, ie) *intr.* (*aux.* ſ.), to remain, be left; *impers.* to stop.
blinken, *intr.* to gleam, shine.
der **Blitz** (-es, *pl.* -e), lightning.
bloß, *adj.* bare, exposed; *adv.* merely, simply.
blühen, *intr.* to bloom.
die **Blume** (*pl.* -n), flower.
der **Blu'menſtrauß** (-es, *pl.* -ſträuße), bouquet.
das **Blut** (-(e)s, *pl.* —), blood.
bluten, *intr.* to bleed.
der **Blut'fleck** (-(e)s, *pl.* -e), blood-stain.
der **Bock** (-(e)s, *pl.* Böcke), ram.
der **Borſt'apfel** (-s, *pl.* -äpfel), Borsdorfer apple.
brach, *pres. subjunct. of* brechen.
brauchen, *tr.* to make use of; require.
braun, *adj.* brown.
der **Braus** (-es), roar; in Saus und Braus leben, to lead a riotous life.
brechen (i; a, o), *tr.* to break; pluck.
der **Brei** (-(e)s, *pl.* -e), broth, mush.
breit, *adj.* broad, wide; weit und breit, far and near.
brennen (a, a), *tr. and intr.* to burn.
der **Brief** (-(e)s, *pl.* -e), the letter.
bringen (brachte, gebracht), *tr.* to bring, get, form; zu Ende bringen, to bring about, accomplish.
das **Brot** (-(e)s, *pl.* -e), bread, loaf.
der **Brunnen** (-s, *pl.* —), well, spring.
die **Bruſt** (*pl.* Brüſte), breast.
die **Brüſtung** (*pl.* -en), breast-work.
das **Buch** (-(e)s, *pl.* Bücher), book.
die **Buche** (*pl.* -en), beech.
bucklig, *adj.* humpbacked.
bücken, *refl.* to stoop.
bunt, *adj.* many coloured, gay.
der **Burſch** (-en, *pl.* -e *or* -en), fellow, apprentice.
der **Buſch** (-es, *pl.* Büſche), bush.
der **Büt'tel** (-s, *pl.* —), beadle.

C.

die **Cenſur**, *see* Zenſur.

D.

da, *adv.* there, here, then, on that account; *conj.* when, while, since, as.
dabei, *adv.* thereby, with that, at the same time.
dage'gen, *adv.* against it, for it, on the contrary; nichts dagegen haben, to have no objections.
daher, *adv.* thence, consequently.
dahin, *adv.* thither, then.
da'liegen (a, e), *intr.* (*aux.* h. *and* ſ.), to lie there.
da'mals, *adv.* at that time, then.
damit', *adv.* therewith, thereby; *conj.* that, in order that, because of it.
dane'ben, *adv.* near by, beside it.
dankbar, *adj.* grateful.
danken, *intr. with dat.* to thank.
dann, *adv.* then.
daran', *adv.* of it, at it, for that, about it, with it.
darauf', *adv.* thereupon, about it, upon it.
daraus', *adv.* from this, from it, of it.
darnach', *adv.* thereafter, accordingly.
darü'ber, *adv.* thereover, above, about it; beyond.

darum', *adv.* on that account, for this.
daß, *conj.* that, in order that.
da'=ſtehen (ſtand, geſtanden), *intr.* (*aux.* h. *or* ſ.), to stand there, appear.
dau'ern, *intr.* to endure, last, continue.
dau'ern, *tr.* to move to pity, to make sorry.
davon', *adv.* of it, from that.
davor', *adv.* before it.
dehnen, *tr.* to stretch.
dein, *poss. adj.* your, thy.
dein, *gen. s. of* du, of thee.
den'ken (dachte, gedacht), *tr. or intr.* to think, suppose; denken an, to think of.
denn, *adv.* then, now; *conj.* for, because.
der, die, das, *def. art.* the; *dem. pron. or adj.* this, that, he, she; *rel. pron.* who, which, what.
derb, *adj.* solid, rude.
derſelbe, dieſelbe, dasſelbe, *dem. pron. or adj.* the same, he, she, it.
deshalb, *adv.* on that account.
deß = deſſen.
deſſen, *gen. sing. of pron.* der.
das **Diadem'** (–(e)s, *pl.* –e), diadem, coronet.
dicht, *adj.* close.
dick, *adj.* thick, stout, big.
der **Diener** (–s, *pl.* —), servant, attendant.
dieſer, dieſe, dieſes, *or* **dies**, *dem. pron. or adj.* this, that, the latter.
dies'mal, *adv.* this time.
das **Ding** (–(e)s, *pl.* –e *or* –er), thing.
doch, *conj. or adv.* and yet, but, really, indeed, nevertheless, even: of course, why.
Doch'erlöſt, Redeemed nevertheless.
das **Dorf** (–(e)s, *pl.* Dörfer), village.
die **Dorf'ſchule** (*pl.* –n), village school.
die **Dorf'ſtraße** (*pl.* –n), village street.
dort, *adv.* there.
draußen, *adv.* outside, in foreign lands.
drehen, *tr.* to turn, wind, twist.
drei, *card. num.* three.
drei'ßig, *card. num.* thirty.
dreivier'tel, *num. adj.* three quarters.
dringen (drang, gedrungen) (*aux.* h. *or* ſ.), to urge.
dritt, *ord. num.* third.
drücken, *tr.* to press, squeeze.
drum, *contraction of* darum.
du, *pers. pron.* thou, you.
der **Duft** (–(e)s, *pl.* Düfte), odour, fragrance.
duften, *intr.* to emit odour.
dumm, *adj.* stupid.
dun'kel, *adj.* dark, obscure.
durch, *prep. with acc. or sep. or insep. pref.* through, during, in, by means of, with; *adv.* done, thoroughly.
durchaus', *adv.* thoroughly, altogether, certainly, quite.
durchfah'ren (ä; u, a), to pass through.
durch'=fallen (ä; fiel, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to fall through.
durch'=ſcheinen (ie, ie), *intr.* to shine through.
dürfen (darf; durfte, gedurft), *intr. and mod. aux.* may, can, be permitted.
dürſten, *intr., sometimes impers. with acc.* to thirst.

E.

e'ben, *adv.* just, exactly; just now.
e'benfalls, *adv.* also, as well, likewise.
e'benſo, *adv.* likewise, as.
die **Ecke** (*pl.* –n), corner.
der **E'delknabe** (–n, *pl.* –n), page.
der **E'delmann** (–(e)s, *pl.* –leute), nobleman.
die **E'delmannskleider**, nobleman's clothes.
der **E'efeu** (–s), ivy.

ehe, *conj.* sooner than, before that.
das **Ehe'weib** (–(e)s, *pl.* –er), wife.
die **Ehre** (*pl.* –n), honour.
ei'frig, *adj.* eager.
eigen, *adj.* own, belonging to one's self; peculiar, singular.
die **Ei'genſchaft** (*pl.* –en), property, quality.
ei'gentlich, *adj.* real, individual, personal, proper; *adv.* really.
eilends, *adv.* hastily.
ein, *adv. and sep. pref.* in, into.
ein, eine, ein, *num. adj., indef. art., indef. pron.* one, a, an; some one.
ein'armig, *adj.* one-armed.
ein'=fallen (ä; ie, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to fall in; *with dat. of pers.* to occur to.
einher', *adv. and sep. pref.* along.
einher'=gehen (ging, gegangen), *intr.* (*aux.* ſ.), to go on, march along.
einmal', *adv.* in the first place, once upon a time.
ein'mal, *adv.* even, just, really, sometime.
ein'=ſchlafen (ä; ie, a), *intr.* (*aux.* ſ.) to fall asleep.
ein'=ſchlagen (ä; u, a), *tr.* to strike (as lightning).
ein'=ſetzen, *tr.* to set *or* put in.
ein'=ſinken, *intr.* to sink in.
ein'=ſprechen (i; a, o), *tr.* to instil.
ein'=treffen (i; a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to happen, come to pass.
ein'=treten (i; a, e), *intr.* (*aux.* ſ.), to step in; take place.
ein'=wiegen, *tr.* to rock to sleep.
ein'zeln, *adj.* single, solitary.
einzig, *adj.* single, only; kein Einziger, not one person.
eis'kalt, *adj.* icy cold.
die **Elle** (*pl.* –n), ell.
die **E.'tern**, *pl.* parents.
empfan'gen (ä; i, a), *tr.* to receive.
empor', *adv.* upward.
das **Ende** (–s, *pl.* –n), end, conclusion: am Ende, finally, after all: zu Ende bringen, to bring about.
end'lich, *adj.* final; *adv.* finally.
entfernt', *part. adj.* remote, distant.
entge'gen, *adv. and sep. pref.* towards.
entge'gen=kommen (a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to come to meet.
entge'gnen, *tr. and intr.* retort, reply.
entlaſ'ſen (entläßt; entließ, entlaſſen), *tr.* to discharge, dismiss.
entſchlie'ßen (o, o), *refl.* to make up one's mind, decide.
entſetz'lich, *adj.* horrible.
entwe'der, *conj.* either (*followed by* oder, or).
entzwei, *adv.* in two, asunder.
er, *pers. pron.* he.
erbar'men, *refl.* to pity.
erbärm'lich, *adj.* pitiful, wretched.
erbet'teln, *tr.* to get by begging.
erblick'en, *tr.* to catch sight of.
die **Erde** (*pl.* –n), earth, soil, world.
der **Eremit'** (–en, *pl.* –en), hermit.
erfaſ'ſen, *tr.* to take hold of.
erfül'len, *tr.* to fill; perform.
die **Erfül'lung** (*pl.* –en), fulfilment; in Erfüllung gehen, to be fulfilled.
erge'hen (erging, ergangen), *intr.* (*aux.* ſ.), to fare.
erhe'ben (o, o), *tr.* to lift, raise; *refl.* to rise.
erin'nern, *tr.* to warn, remind; *refl.* to remember.
erken'nen (a, a), *tr.* to recognize.
erklin'gen (a, u), *intr.* (*aux.* ſ. *rarely* h.), to sound forth, ring.
erlau'ben, *tr.* to allow.
das **Er'lengebüſch** (–es, *pl.* –e), alder-bushes.
erle'gen, *tr.* to kill.
erlö'ſen, *tr.* to release, redeem.
der **Ernſt** (–es), earnestness.
ernſt'haft, *adj.* earnest, serious.
die **Ernte** (*pl.* –n), harvest.
erqui'cken, *tr.* to revive, refresh.
errei'chen, *tr.* to reach, attain.
erret'ten, *tr.* to rescue, save.
erſchei'nen (ie, ie), *intr.* (*aux.* ſ.) to shine forth, appear.

erſchla'gen (ä ; u, a), *tr.* to kill.
erſchre'cken (i ; a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to be frightened.
erſchreck'lich, *adj.* frightful.
erſpa'ren, *tr.* to spare, save.
erſt, *adj.* first; *adv.* for the first time, first, formerly, only.
ertrin'ken (a, u), *intr.* (*aux.* ſ.), to be drowned.
erwar'ten, *tr.* to wait for, expect.
erwehr'en, *refl.* (*with gen.*), to defend one's self from, resist.
erwi'dern, *intr.* to answer, return.
erzäh'len, *tr.* to relate, tell.
es, *pers. pron.* it, there.
das **Eſ'elsohr** (-(e)s, *pl.* -en), ass's ear.
eſſen (ißt ; aß, gegeſſen), *tr.* to eat.
etwas, *ind. f. pron. or adj.* something, somewhat, some, anything.
euch, *pers. and refl. pron.* you, to you, yourselves.
euer, *poss. adj.* your.
expreß, *adv.* expressly, on purpose.

F.

der **Faden** (-s, *pl.* — *or* Fäden), thread.
fahren (ä ; u, a), *intr.* (*aux. generally* ſ.), to drive, pass, go, move quickly, shoot.
fallen (ä ; ie, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to fall, tumble.
falſch, *adj.* false, treacherous.
faltig, *adj.* wrinkled.
fangen (ä ; i, a), *tr.* to catch.
die **Farbe** (*pl.* -n), colour.
das **Faß** (-ſſes, *pl.* Fäſſer), cask, barrel.
faſſen, *tr.* to seize, grasp; hold; form (an idea).
faſt, *adv.* almost.
faul, *adj.* decayed, foul, lazy, sluggish, corrupt.
fechten (i ; o, o), *intr.* to go begging.
fehlen, *intr.* to miss, fail, be wanting.
der **Feiertag** (-(e)s, *pl.* -e), holiday, festival.
fein, *adj.* fine.
das **Feld** (-(e)s, *pl.* -er), field.
das **Fenſter** (-(e)s, *pl.* —), window.
fern, *adj. or adv.* far off.
fertig, *adj.* ready, finished.
feſt, *adj. or adv.* firm.
feſt'=halten (ä ; ie, a), *tr.* to hold fast.
der **Fie'delbogen** (-s, *pl.* —), fiddle-bow.
finden (a, u), *tr.* to find.
der **Finger** (-s, *pl.* —), finger.
die **Fi'ſcherhütte** (*pl.* -n), fisherman's hut.
die **Fläche** (*pl.* -n), level, surface.
flack'ern, *intr.* to flare, flicker.
die **Flamme** (*pl.* -n), flame.
das **Flämmchen** (-s, *pl.* —), *dim. of* Flamme.
die **Flaſche** (*pl.* -n), bottle.
flehen, *tr. or intr.* to implore.
das **Fleiſch** (-es), flesh.
der **Flicken** (-s, *pl.* —), patch.
fliegen (o, o), *intr.* (*aux.* ſ. *or* h.), to fly.
fliehen (o, o), *intr.* (*aux.* ſ. *or* h.), to flee.
flink, *adj. or adv.* nimble, agile; flink machen, to make haste.
der **Fluch** (-(e)s, *pl.* Flüche), curse.
der **Flü'gel** (-s, *pl.* —), wing.
folgen, *intr.* (*aux.* ſ.), to follow.
fol'gend, *part. adj.* following, next.
fort, *adv. and sep. prep.* forth, away, gone.
fort'=gehen (i, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to go away, depart, continue.
fort'=kommen (a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to come *or* get away.
fort'=laſſen (ä ; ie, a), *tr.* to let go, let off.
fort'während, *part. adj. and adv.* continually.
fragen (fragte *or* frug, gefragt), *intr.* to ask.
die **Franze** (*pl.* -n), the fringe.
das **Fräßchen** (-s, *pl* .—), face.
die **Frau** (*pl.* -en), woman, wife.

frei, *adj.* free, clear.
freien, *tr.* (*or intr. with* um), to woo.
der **Freier** (-s, *pl.* —), wooer, suitor.
freilich, *adv.* to be sure, I confess, indeed, of course.
fremd, *adj.* strange, foreign.
die **Fremde**, foreign country; in der Fremde, abroad.
die **Freude**, (*pl.* -n), joy, pleasure.
freu'dig, *adj.* joyous, glad.
freuen, *tr. and refl.* to rejoice, be glad.
der **Freund** (-(e)s, *pl.* -e), friend.
freundlich, *adj.* friendly.
froh, *adj.* glad.
fröh'lich, *adj.* merry, joyful.
fromm, *adj.* pious, holy, gentle.
früh, *adj.* early, early in the morning.
früher, *adj. or adv.* earlier, formerly.
früh'ſtücken, *intr.* to take breakfast.
der **Fuchs** (-es, *pl.* Füchſe), [fox] chestnut *or* light bay horse.
fühlen, *tr.* to feel.
führen, *tr.* to lead, conduct; bring, bear; manage.
fünf, *card num.* five.
für, *prep. with acc.* for, instead of, in the place of; was für, what kind of.
die **Furcht**, fear, fright.
fürchten, *tr. and refl.* to fear.
der **Fuß** (-es, *pl.* Füße), foot, zu Fuß, on foot.
füttern, *tr.* to feed.

G.

gähnen, *intr.* to yawn.
der **Gang** (-(e)s, *pl.* Gänge), walk, gait, passage.
die **Gans** (*pl.* Gänſe), goose.
ganz, *adj.* whole, entire; *adv.* quite, entirely; ganz ſicher, certainly.
gar, *adv.* done, quite, very, completely, even; gar nicht, not at all.
der **Garten** (-s, *pl.* Gärten), garden.
die **Gartentüre** (*pl.* -n), garden-gate.
gebär'en (ie; a, o), *tr.* to bring forth, bear.
geben (i; a, e), *tr.* to give, es gibt, there is.
gebrau'chen, *tr.* to use.
der **Gedan'fe** (*better than* Gedanken), (-ns, *pl.* -n), thought.
geden'fen (gedachte, gedacht), *intr.* to think of, remember; intend, purpose.
gefa:'ren (ä; ie, a), *intr. with dat., often impers.*, to please.
geflick't'en, *part. adj.* patched.
ge'gen, *prep. with acc.* against, towards.
gehen (ging, gegangen), *intr.* (*aux.* ſ.), to go, walk; in ſich gehen, to repent.
die **Gei'erklaue** (*pl.* -n), vulture's claw.
die **Geige** (*pl.* -n), violin.
das **Geiß'blatt** (-(e)s), honeysuckle.
der **Geiſt** (-es, *pl.* -er), spirit, mind, ghost.
das **Geld** (-(e)s, *pl.* -er), money.
die **Geldtaſche** (*pl.* -n), purse.
gelingen (a, u), *intr.* (*aux.* ſ.), *with dat. often impers.* to succeed.
genau', *adj. or adv.* exactly, precise, strict.
der **Genoß** (-ſſen, *pl.* -ſſen), consort, companion.
gera'de, *adj.* straight; *adv.* directly, exactly.
gern, *adv.* willingly; gern haben, to be fond of.
das **Geſang'buch** (-(e)s, *pl.* -bücher), hymn-book.
das **Geſchäft** (-(e)s, *pl.* -e), business, occupation.
geſche'hen (ie; a, e), *intr.* (*aux.* ſ.), to happen, take place.
geſcheit', *adj.* knowing, discreet.
die **Geſchi'chte** (*pl.* -n), history, story, event.
geſchickt', *part. adj.* clever.
das **Geſicht'** (-(e)s, *pl.* -er), face, countenance; (*pl.* -e), vision, apparition.

das **Geſpräch'** (-(e)s, *pl.* -e), talk, conversation.
die **Geſtalt'** (*pl.* -en), form, shape.
ge'ſtern, *adv.* yesterday.
das **Geſträuch'** (-(e)s, *pl.* -e), shrubbery, bushes.
geſund', *adj.* healthy, well.
getrau'en, *tr. with refl. dat.* to trust, venture.
getrie'ben, *part. adj.* put forth (of flowers).
getroſt', *adj.* confident, cheerful.
gewahr', *adj. with* werden to become aware of, perceive.
die **Gewalt'** (*pl.* -en), force, violence; mit Gewalt, by force.
gewal'tig, *adj.* powerful, mighty.
das **Gewirr'** (-(e)s, *pl.* -e), confusion.
gewiß', *adj.* certain, sure.
gewöhn'lich, *adj.* common, usual, *adv.* usually.
das **Gewühl'** (-(e)s), turmoil, bustling throng.
der **Gie'bel** (-s, *pl.* —), gable.
giftig, *adj.* poisonous.
das **Glas** (-es, *pl.* Gläſer), glass.
der **Gla'ſer** (-s, *pl.* —), glazier.
die **Glaſerei'**, glazier's trade.
der **Gla'ſerjunge** (-n, *pl.* -n), glazier's apprentice.
glauben, *tr.* to believe, think.
gleich, *adj.* equal, same, immediately.
gleich'zeitig, *adv.* at the same time.
gli'tzern, *intr.* to glitter.
die **Glocke** (*pl.* -en), bell.
das **Glück** (-(e)s), luck, fortune.
glück'lich, *adj. or adv.* fortunate, happy, successfully.
der **Glück'spilz** (-es, *pl.* -e), lucky fellow.
glühen, *intr.* to glow.
glühend, *part. adj.* glowing, ardent.
das **Gold** (-(e)s), gold.
der **Gold'gulden** (-s, *pl.* —), gold florin.
golden, *adj.* golden.
der **Gott** (-es, *pl.* Götter), God.
der **Got'teslohn** (-(e)s), *lit.* God's reward, gratis.
graben, (ä; u, a), to dig.
grämen, *refl.* to be grieved, mourn.
das **Gras** (-es, *pl.* Gräſer), grass.
gratulie'ren, *intr.* to congratulate.
grauen, *intr.* to turn gray, dawn.
grob, *adj.* coarse, rude.
groß, *adj.* large.
grü'beln, *intr.* to brood, ponder.
grün, *adj.* green.
grüßen, *tr.* to greet, salute.
gurren, *intr.* to coo.
der **Gürtel** (-s, *pl.* —), girdle, belt.
gut, *adj.* good, kind; *adv.* well; gut ſein, to be fond of, love; ich bin ihm gut, I love him.

H.

das **Haar** (-(e)s, *pl.* -e), hair; aufs Haar, to a hair.
haben (hatte, gehabt), *tr.* to have; gern haben, to like.
halb, *adj.* half.
die **Halle** (*pl.* -n), hall, portico, porch.
der **Hals** (-es, *pl.* Hälſe), neck, throat.
halten (ä; ie, a), *tr. and intr.* to hold, have, keep, stop.
die **Hand** (*pl.* Hände), hand.
das **Händchen** (-s, *pl.* —), *dim. of* Hand.
das **Hand'gelenk** (-(e)s, *pl.* -e), wrist.
der **Hand'ſchuh** (-(e)s, *pl.* -e), glove.
das **Hand'werk** (-(e)s, *pl.* -e), trade, occupation.
der **Hand'werksburſche** (-n, *pl.* -n), journeyman.
hangen (ä; i, a), *intr.* to hang, be suspended.
hängen, *tr.* to hang.
das **Häpp'chen** (-s, *pl.* —), bit, morsel.
härmen, *refl.* to grieve, fret.
der **Har'niſch** (-es, *pl.* -e), armour.
hart, *adj.* hard, stiff, cruel.
das **Haupt** (-(e)s, *pl.* Häupter), head.

das **Haus** (–es, *pl.* Häuser), house.
das **Häus'chen** (–s, *pl.* —), cottage.
die **Haus'türe** (*pl.* –n), house-door.
die **Haut** (*pl.* Häute), [skin, hide]; eine faule Haut, lazy creature.
he, *interj.* ha! eh!
heben (o *or* u, o), *tr.* to lift, raise, set.
heften, *tr.* to fasten, stitch.
heftig, *adj.* violent, furious.
der **Heide** (–n, *pl.* –n), heathen.
die **Hei'denzeit** (*pl.* –en), heathen times.
heid'nisch, *adj.* heathenish.
heilig, *adj.* holy.
der **Heim'weg** (–(e)s, *pl.* –e), way home.
heim'lich, *adj.* private, secret; comfortable, snug.
Hei'no (–s), (*abbrev. for* Heinrich), Heino.
heiraten, *tr. and intr.* to marry.
heiß, *adj.* hot.
heißen (hieß, geheißen), *tr.* to bid, command; *intr.* to be called.
der **Held** (–en, *pl.* –en), hero.
helfen (i; a, o), *intr. with dat.* to help.
hell, *adj.* clear, light, bright.
der **Heller** (–s, *pl.* —) (small copper coin = $\frac{1}{2}$ cent), heller.
der **Helm** (–(e)s, *pl.* –e), helmet.
her, *adv. and sep. pref.* here, hither, ago, along; hin und her, to and fro.
herab', *adv. and sep. pref.* down.
herab'=werfen (i; a, o), *tr.* to throw down.
heran', *adv. and sep. pref.* on, up, towards, near.
heran'=treten (i; a, e), *intr.* (*aux.* ſ.), to draw near, approach.
herauf', *adv. and sep. pref.* up, towards, along.
heraus', *adv. and sep. pref.* out of it.
heraus'=kommen (a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to come out.
herbei', *adv. and sep. pref.* here, hither, along.
herbei'=ſtrömen, *intr.* (*aux.* ſ.), to stream up to.
herein', *adv. and sep. pref.* in, into.
herein'=treten (i; a, e), *intr.* (*aux.* ſ.), to enter.
herr'lich, *adj.* magnificent, glorious, grand.
die **Herr'lichkeit** (*pl.* –en), splendour, glory.
herum', *adv. and sep. pref.* round, about.
herum'=fliegen (o, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to fly about.
herum'ter, *adv. and sep. pref.* down, downward.
hervor', *adv. and sep. pref.* forth, forward.
hervor'=ſchweben, *intr.* (*aux.* ſ.), to hover *or* float forth.
hervor'=ſteigen, *intr.* (*aux.* ſ.), to rise up from.
hervor'=ſtürzen, *intr.* (*aux.* ſ.), to rush forth.
hervor'=wachſen (ä; u, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to grow forth.
das **Herz** (–ens, *pl.* –en), heart, courage.
herzen, *tr.* to hug, fondle.
die **Her'zensangſt** (*pl.* =ängſte *or* –en), anguish of heart.
der **Her'zensſchatz** (–es, *pl.* =ſchätze), darling.
heute, *adv.* to-day.
hier, *adv.* here.
der **Him'mel** (–s, *pl.* —), heaven, sky.
die **Him'melstür** (*pl.* –en), door of heaven.
hin, *adv. and sep. pref.* along, away, thither; hin und her, back and forth.
hinab', *adv. and sep. pref.* down.
hinauf', *adv. and sep. pref.* up.
hinauf'=führen, *tr.* lead up.
hinauf'=ſteigen (ie, ie), *intr.* (*aux.* ſ.), to ascend.
hinaus', *adv. and sep. pref.* out, forth, beyond.
hinaus'=lehnen, *intr.* to lean out.

hindurch', *adv. and sep. pref.* through, away through.
hinein', *adv. and sep. pref.* in, into, inside.
hinein'=gehen (ging, gegangen), *intr.* (*aux.* ſ.), to go in.
hinein'=ragen, *intr.* to project into.
hinein'=thun (that, gethan), *tr.* to put in.
hin'=fallen (ä; ie, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to fall down.
hin'=halten (ä; ie, a), *tr.* to hold out to, hand out.
hin'=reichen, *tr.* to reach forth, hand out.
hin'=ſehen (ie; a, e), *intr.* to look (in a direction).
hin'=ſetzen, *tr.* to set *or* put down, *refl.* to sit down.
hinten, *adv.* behind.
hinter, *adv. and sep. pref.* behind; *prep.* behind, after.
hin'tereinander, one after the other.
hinü'ber, *adv. and sep. pref.* over there, beyond, across.
hoch, *adj.* high.
hoch'geboren (title given to a nobleman), high born.
die **Hoch'zeit** (*pl.* -en), wedding.
der **Hof** (-(e)s, *pl.* Höfe), yard, court.
hoffen, *tr. and intr.* to hope, expect.
höf'lich, *adj. or adv.* polite, courteous.
hö'hniſch, *adj.* scornful.
hold, *adj.* fond, kind, lovely, charming.
holen, *tr.* to fetch, get; **holen laſſen**, to send for.
das **Holz** (-es, *pl.* -e *or* Hölzer), wood.
horchen, *intr.* to listen.
hören, *tr.* to hear, give ear to.
die **Ho'ſentaſche** (*pl.* -n), breeches-pocket.
hott, *interj.* (to a horse), gee!
hü, *interj.* (to a horse), haw!
hübſch, *adj.* pretty.
hundert, *card. num.* hundred.
hungern, *intr.* to be hungry, starve.
huſten, *intr.* to cough.
der **Hut** (-(e)s, *pl.* Hüte), hat.
hüten, *refl.* to take care; beware.

I.

I, *interj.* ah! oh! why!
ich, *pers. pron.* I.
ihm, *pers. pron. dat.* to him *or* it.
ihn, *pers. pron. acc.* him *or* it.
ihnen, *dat. pl. of* ſie, to them, them.
ihr, ihre, ihr, *poss. adj.* her, their.
ihr, *pers. pron.* you, ye.
ihrer, *poss. pron.* hers, theirs.
immer, *adv.* always; **immer wieder**, again and again; **immer mehr**, more and more.
immerdar', *adv.* always.
in, *prep.* in, into.
indem', *conj.* in *or* during the time that, whilst, as.
indeſſ', *adv.* meanwhile; *conj.* while, however.
inmit'ten, *prep.* (*with gen.*), in the midst.
intim, *adj.* intimate.
irgend, *adv.* some, ever, at all.
das **Irr'licht** (-(e)s, *pl.* -er), will-o'-the-wisp.
der **Irr'wiſch** (-es, *pl.* -e), will-o'-the-wisp.
die **Irr'wiſchkönigin** (*pl.* -nen), will-o'-the-wisp queen.
der **Irr'wiſchſumpf** (-(e)s, *pl.* -ſümpfe), will-o'-the-wisp swamp.
ißt, *third sing. pres. ind. of* eſſen.

J.

ja, *adv.* yes, to be sure, you know, why; **ja gar nicht**, by no means.
jagen, *intr. and refl.* (*aux.* ſ. *or* h.), to hunt, chase, race.
das **Jagen**, hunting.
der **Jäger**, (-s, *pl.* —), hunter.
der **Jä'gerknecht** (-(e)s, *pl.* -e), underhuntsman.
das **Jahr** (-(e)s, *pl.* -e), year.
je, *adv.* always, ever.

jeder, jede, jedes, *adj. and indef. pron.* each, every.
je'desmal, *adv.* each time.
jedoch', *adv.* however, yet.
jedweder, *indef. pron.* every, each.
Je'mand, *indef. pron.* some one, any one.
jener, jene, jenes, *adj. and dem. pron.* that.
das Jeru'salem (-s), Jerusalem.
jetzig, *adj. or adv.* present, now existing.
jetzt, *adv.* now.
die Ju'gend, youth.
der Ju'litag (-(e)s, *pl.* -e), July day.
jung, *adj.* young.
das Jüng'elchen (-s, *pl.* -e), lad, boy.
die Jungfrau (*pl.* -en), maiden, virgin.
jüngst, *superl. of* jung.
juſt, juſtement, *adv.* just, exactly.

K.

der Kaf'fee (-s), coffee.
die Kaf'feemühle (*pl.* -n), coffeemill.
kalt, *adj.* cold.
kämmen, *tr.* to comb.
die Kam'mer (*pl.* -n), chamber, room.
die Kape'lle (*pl.* -n), chapel.
Kaſ'per (-s), Caspar.
der Ka'ſten (-s, *pl.* —), box, chest.
die Katze (*pl.* -n), cat.
der Kä'ßenkopf (-(e)s, *pl.* -köpfe), box on the ear.
kaufen, *tr.* to buy.
kaum, *adv.* scarcely, but just.
kehren, *tr. and intr.* to turn; in ſich kehren, to repent.
kein, *indef. pron. and adj.* no, no one.
der Keller (-s. *pl.* —), cellar.
kennen (kannte, gekannt), *tr.* to know, be acquainted with.
das Kind (-(e)s, *pl.* -er), child.
die Kin'dermuhme (*pl.* -n), nurse.
die Kirche (*pl.* -n), church.
das Kirch'becken (-s, *pl.* —), plate for holding offerings.
die Kirch'enſtufe (*pl.* -n), step (in front) of a church.
der Kirch'weg (-(e)s, *pl.* -e), way *or* road to a church.
der Kitt (-(e)s, *pl.* -e), putty.
der Klang (-(e)s, *pl.* Klänge), sound, ringing.
die Klapprothen, Mrs. Klapproth.
klar, *adj.* clear, bright.
die Klauſe (*pl.* -n), hermitage.
das Kleid (-(e)s, *pl.* -er), garment, dress; *pl.* clothes.
klein, *adj.* small.
kling, *interj.* click!
klingen (klang, geklungen), *intr.* to sound, ring.
klug, *adj.* wise, shrewd; aus etwas klug werden, see through *or* understand anything.
der Klumpen (-s, *pl.* —), clump, lump.
der Knabe (-n, *pl.* -n), boy.
knack, *interj.* crack!
knacken, *intr.* to crack.
der Knappe (-n, *pl.* -n), esquire.
der Knauf (-(e)s, *pl.* Knäufe), button, knob; capital (of a pillar).
der Knecht (-(e)s, *pl.* -e), manservant.
der Knie (-(e)s, *pl.* -e), knee.
der Knöchel (-s, *pl.* —), joint; ankle.
der Knoten (-s, *pl.* —), knot, knob.
der Knüt'tel (-s, *pl.* —), cudgel, stick.
kommen (a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to come.
der Kö'nig (-(e)s, *pl.* -e), king.
die Kö'nigin (*pl.* -nen), queen.
kö'niglich, *adj.* kingly.
das Kö'nigreich (-(e)s, *pl.* -e), kingdom, realm.
das Kö'nigsblut (-(e)s), king's child.
das Kö'nigskind (-(e)s, *pl.* -er), king's child.
das Kö'nigspaar (-(e)s, *pl.* -e), royal couple.
der Kö'nigsſohn (-(e)s, *pl.* -ſöhne), king's son.

die **Kö'nigstochter** (*pl.* –töchter), king's daughter.
können (konnte, gekonnt), *intr. and mod. aux.* to be able, can, may.
der **Kopf** (–(e)s, *pl.* Köpfe), head.
koſten, *tr. and intr.* to cost.
krach, *interj.* crack!
die **Kraft** (*pl.* Kräfte), strength, force, power.
kräftig, *adj.* strong, robust.
der **Kranz** (–es, *pl.* Kränze), garland, wreath, crown.
kräuſeln, *tr. or intr.* to curl.
das **Kraut** (–(e)s, *pl.* Kräuter), herb, plant, weed.
kreideweiß, *adj.* white as chalk.
der **Kreis** (–es, *pl.* –e), circle.
kriegen, *tr.* to get, obtain.
der **Krims-Krams**, *indecl.* medley, mixture.
die **Krone** (*pl.* –n), crown, head, top.
der **Kro'nenwirt** (–(e)s), landlord of the "Crown" inn.
das **Kro'nenwirtskind** (–(e)s, *pl.* –er), child of the landlord of the "Crown."
die **Krücke** (*pl.* –n), crutch.
das **Krück'holz** (–es, *pl.* –hölzer), wooden crutch.
der **Krug** (–(e)s, *pl.* Krüge), earthen vessel, pitcher.
der **Kryſtall** (–s, *pl.* –e), crystal.
der **Kuchen** (–s, *pl.* —), cake.
die **Kun.'ſchaft** (*pl.* –en), customers; custom.
kurz, *adj.* short, in short; kurz angebunden ſein, curt, brusque.
küſſen, *tr.* to kiss.

L.

die **Lache** (*pl.* –n), pool.
lächeln, *intr.* to smile.
lachen, *intr.* to laugh.
das **Land** (–(e)s, *pl.* –e *or* Länder), land, country.
lang e), *adj.* long.
lange, *adv.* long, a long while.
lang'ſam, *adj.* slow.
längſt, *adv.* very long, long ago: ſchon längſt, long since.
laſſen (läßt; ließ, gelaſſen), *tr.* to let, allow, leave, give up.
der **Latz** (–es, *pl.* Lätze), flap, part of blouse.
die **Laube** (*pl.* –n), arbour, bower.
laufen (äu; ie, au), *intr.* (*aux.* ſ. *or* h.), to run.
die **Laune** (*pl.* –n), humour, mood.
laut, *adj.* aloud.
lau.'los, *adj.* soundless, silent.
das **Le'benslang**, *indecl.* one's (whole) life long.
leben, *intr.* to live.
das **Leben** (–s, *pl.* —), life, living.
der **Le'benswandel** (–s), mode *or* way of life.
der **Leb'tag**, *indecl.* lifetime.
leben'dig, *adj.* living, alive.
leb'haft, *adj.* lively.
le'dern, *adj.* of leather.
leer, *adj.* empty, vacant.
legen, *tr.* to lay, put, place: *refl.* to lie down, subside; ſich auf etwas legen, to devote one's self to something.
lehnen, *tr. and intr. or refl.* to lean.
der **Lehn'ſtuhl** (–(e)s, *pl.* –ſtühle), armchair.
lehren, *tr.* to teach.
der **Lehr'herr** (–n, *pl.* –en), master (in trade).
der **Leib** (–(e)s, *pl.* –er), body.
leib'haftig, *adj.* living; bodily; embodied: real.
leicht, *adj.* easy, light: *adv.* easily.
leid, *adj.* disagreeable: es tut mir Leid, I am sorry.
leiſe, *adj. or adv.* not loud, soft, low, gentle, imperceptible.
lernen, *tr. and intr.* to learn.
leſen (ie; a, e), *tr. and intr.* to read.
letzt, *adj.* last.
leuchten, *intr.* to shine.
die **Leute**, *pl.* people.
die **Leu'tenot**, *indecl.* scarcity of labourers.

die **Levko'je** (*pl.* –n), stock, gilliflower.
das **Licht** (–(e)s, *pl.* –er *and* –e), light, candle.
lieb, *adj.* dear, beloved.
die **Liebe**, love, affection.
lieben, *tr.* to love.
lieber, *adv.* rather, sooner; lieber gar! no, indeed!
liebst, *superl. of* lieb *and* gern, dearest.
das **Lied** (–(e)s, *pl.* –er), song.
lie'derlich, *adj.* loose, dissolute.
liegen (a, e), *intr.* (*aux.* h. *or* s.), to lie, be, be situated.
die **Liese**, abbrev. of Elisabeth. Lizzy (p. 5, l. 12, hussy).
link, *adj.* left.
loben, *tr.* to praise.
die **Locke** (*pl.* –n), lock, curl.
der **Löf'fel** (–s, *pl.* —), spoon.
lohnen, *tr.* to reward; es lohnt sich, it pays.
los, *adj. and sep. pref.* loose, free, rid of.
lösen, *tr.* to loosen, solve.
los'lassen (ä; ie, a), *tr.* to let loose.
die **Luft** (*pl.* Lüfte), air.
das **Lüftchen**, *dim. of* Luft.
der **Lumpen** (–s, *pl.* —), rag.
lungern, *intr.* to idle about.
die **Lust** (*pl.* Lüste), pleasure.

M.

machen, *tr.* to make, do, cause; mache! make haste! sich auf den Weg machen, to set out.
die **Macht** (*pl.* Mächte), might, power.
mächtig, *adj.* mighty, powerful.
der **Mädchen** (–s, *pl.* —), girl.
die **Magd** (*pl.* Mägde), maid, maid-servant.
der **Mäher** (–s, *pl.* —), mower.
der **Mal** (–(e)s, *pl.* –e), time; mit einem Male, all at once.
man, *indef. pron.* one, some one.
manch, **manche**, **manches**, many a, some, much.
manch'erlei, *adj.* of many kinds.
manch'mal, *adv.* many a time, often.
der **Mann** (–(e)s, *pl.* Männer), man, husband.
der **Mantel** (–s, *pl.* Mäntel), mantle.
Marie, Mary.
das **Mark** (–(e)s), marrow.
Martini, St. Martin's day.
mau'setot, *adj.* dead as a door nail.
mehr, *adj.* more.
mein, **meine**, **mein**, *poss. adj.* my.
mein (meiner), *gen. sing. of* ich, of me, mine.
meinen, *tr. or intr.* to think, suppose; mean, intend.
meist, *adj.* most; *adv.* mostly; die meisten, most people.
der **Meister** (–s, *pl.* —), master.
die **Menge** (*pl.* –n), crowd, multitude.
der **Mensch** (–en, *pl.* –en), man, human being.
merken, *tr.* observe, notice.
Mi'das, Midas.
mißlin'gen (a, u), *intr. usually impers. with dat.* to miscarry, fail.
mit, *prep.* (*dat.*) *and sep. pref.* with *adv.* along with.
das **Mit'leid** (–s), sympathy, pity.
der **Mit'tag** (–(e)s, *pl.* –e), noon; unter Mittag, at noon.
die **Mitte**, middle.
mögen (mochte, gemocht), *intr. and mod. aux.* may, desire, like.
möglich, *adj.* possible.
die **Mo'hrrübe** (*pl.* –n), carrot.
die **Mond'sichel**, crescent moon.
der **Morgen** (–s, *pl.* —), morning.
morgen, *adv.* to-morrow.
die **Mor'genandacht** (*pl.* –en), morning devotion.
der **Mor'gentrunk** (–(e)s), morning drink.
müde, *adj.* tired.
die **Mühe** (*pl.* –n), toil, trouble.
die **Mühle** (*pl.* –n), mill.
die **Musik'** (*pl.* –en), music.

müſſen (mußte, gemußt), *intr. and mod. aux.* to be obliged, compelled.
der **Mut** (–(e)s), mood, humour, courage: zu Mute ſein, to feel.
die **Mutter** (*pl.* Mütter), mother.
das **Mütterchen** (–s, *pl.* —), darling mother, old woman.

N.

nach, *prep. dat. and sep. pref.* after, behind, towards, according to, for.
der **Nach'bar** (–s *or* –n, *pl.* –n), neighbour.
nachdem', *conj.* after that; after the time that.
nach'=denken (dachte, gedacht), *intr.* to reflect, meditate.
nach'=geben (i; a, e), *intr.* to give way.
nachher', *adv.* afterwards.
nach'=ſchleichen (i, i), *intr.* (*aux.* ſ.), sneak after.
nach'=ſehen (ie; a, e), *intr.* to look after, attend to, examine.
nächſt, *superl. of* nahe, *adj.* next, nearest.
die **Nacht** (*pl.* Nächte), night.
der **Nacken** (–s, *pl.* —), back of the neck, neck.
nackt, *adj.* naked, bare.
nahe, nah, *adj. and adv.* near.
näher, *comp. of* nahe.
nä'hern, *refl.* to draw near.
nä'mlich, *adj.* the same, that is to say, to wit.
das **Näpfchen** (–s, *pl.* —), little bowl *or* cup.
närriſch, *adj.* foolish, droll, merry.
das **Ne'belbild** (–(e)s, *pl.* –er), hazy apparition.
neben, *prep.* near, beside; *adv.* beside.
necken, *tr.* tease, vex.
nehmen (nimmt; nahm, genommen), *tr.* to take, receive.
der **Neid'hammel** (–s, *pl.* –hämmel), envious person.
nein, *adv.* no.
nennen (nannte, genannt), *tr.* to name, call.
neu, *adj.* new; aufs neue, anew, over, again.
neu'geboren, *adj.* new-born.
neu'gierig, *adj.* curious, inquisitive.
nicht, *adv.* not; nicht wahr, is it not so.
nichts, *indef. pron.* nothing; nichts als, nothing but.
der **Nick** (–(e)s, *pl.* –e), nap.
nicken, *intr.* to nod, doze.
nie, *adv.* never.
nie'der, *adv. and sep. pref.* down, downward.
nie'der=ſinken (a, u), *intr.* (*aux.* ſ.), to sink down.
nie'mals = nie.
nie'mand, *indef. pron.* no one.
nimmer, *adv.* never.
noch, *adv.* in addition, still, as yet, yet; noch einmal, once more; noch einmal', again, some day or other; noch nicht, not yet; noch ſo, ever so.
die **Not** (*pl.* Nöte *or* Nöten), need, trouble, danger.
nun, *adv.* now, well, how now!
nur, *adv.* only, just.

O.

O, *interj.* oh! O!
ob, *conj.* if, whether; ob . . . auch, ob . . . ſchon, even though.
oben, *adv.* above.
obendrein', *adv.* over and above, besides.
obgleich', *conj.* although.
obſchon', *conj.* although.
obwohl', *conj.* although.
oder, *conj.* or.
offen, *adj.* open.
oft, *adv.* often.
oh'ne, *prep.* without.
ohnedem', *adv.* besides.
ordentlich', *adj.* regular, orderly; *adv.* really.
der **Ort** (–(e)s, *pl.* –e *or* Örter), place.
(die) **Oſtern**, *pl.* Easter.

P.

pachten, *tr.* to rent.
paperlapapp'! *interj.* prattle! humbug!
die **Patſche** (*pl.* –n), hand.
paus'bäckig, *adj.* chubby.
peitſchen, *tr. and intr.* to whip, lash.
der **Pfahl** (–(e)s, *pl.* Pfähle), post, pile.
die **Pfeife** (*pl.* –n), pipe.
der **Pfen'nig** (–(e)s, *pl.* –e), penny, farthing.
das **Pferd** (–(e)s, *pl.* –e), horse.
die **Pflanze** (*pl.* –n), plant.
pflanzen, *tr.* to plant.
das **Pflaſter** (–s, *pl.* —), pavement.
pflücken, *tr.* to pick, pluck.
der **Pflug** (–(e)s, pl. Pflüge), plough.
pfui! *interj.* fie!
plat'terdings, *adv.* flatly, positively.
plötz'lich, *adj. or adv.* suddenly.
praſ'ſeln, *intr.* to rattle.
der **Prieſter** (–s, *pl.* —), priest.
der **Prinz** (–en, *pl.* –en), prince.
die **Prinze'ſſin** (*pl.* –nen), princess.
pur'purrot, *adj.* crimson.

Q.

quälen, *tr.* to torment, vex.

R.

ragen, *intr.* to project.
der **Ran'zen** (–s, *pl.* —), knapsack.
raſch, *adj.* quick.
raſcheln, *intr.* rustle.
der **Ra'ſenhügel** (–s, *pl.* —), grassy mound.
der **Rat** (–(e)s, *pl.* Räte), counsel, advice: Rat wiſſen, know what to do.
raten (ä; ie, a), *intr.* to advise.
rat'ſchlagen, *intr.* to enter into consultation.
rauſchen, *intr.* to murmur, roar.
das **Rauſchen** (–s), murmur, roar.
die **Rechnung** (*pl.* –en), reckoning, bill.
recht, *adj.* right, regular; *adv.* very.
das **Recht** (–(e)s, *pl.* –e), right, justice; recht haben, to be in the right.
recken, *tr.* to stretch.
reden, *intr.* to speak.
re'gelmäßig, *adj.* regular; *adv.* regularly.
regen, *tr.* to stir up; *refl.* to bestir one's self.
der **Regen** (–s), rain.
das **Reh** (–(e)s, *pl.* –e), roe, deer.
reiben (ie, ie), *tr.* to rub.
reich, *adj.* rich.
das **Reich** (–(e)s, *pl.* –e), realm, empire, kingdom.
reichen, *tr.* to reach, hand; *intr.* extend.
reif, *adj.* ripe.
die **Reihe** (*pl.* –n), row, series.
der **Reihen** (–s, *pl.* —), dance.
die **Rei'henfolge** (*pl.* –n), regular succession.
der **Rei'n** = Reihen.
rei'ſefertig, *adj.* ready for the journey.
das **Rei'ſegeld** (–(e)s, *pl.* –er), travelling expenses.
reiſen, *intr.* (*aux.* h. *or* ſ.), to journey, travel.
das **Reiſig** (–s), brushwood, twigs.
reißen (riß, geriſſen), *tr.* to tear; *intr.* (*aux.* h. *or* ſ.), to burst, break: rush along.
reiten (i, i), *intr.* (*aux.* h. *or* ſ.), to ride.
reizen, *tr.* to incite; attract.
reizend, *partic. adj.* charming, attractive.
retten, *tr.* to save.
richtig, *adj.* right; *adv.* sure enough.
die **Rich'tigkeit**, correctness.
die **Rich'tung** (*pl.* –en), direction.
der **Ring** (–(e)s, *pl.* –e), ring.
der **Ring'el** (–s, *pl.* —), ringlet, curl (of smoke).
der **Ritter** (–s, *pl.* —), knight.
die **Rit'terfrau**, (*pl.* –en), knight's wife.
die **Ritze** (*pl.* –n), crack.
der **Rock** (–(e)s, *pl.* Röcke), coat, robe, gown, dress.

rö'miſch, *adj.* Roman.
der **Roſt** (–es, *pl.* –e *or* Röſte), rust.
rot, *adj.* red; rot werden, to blush.
rot'backig, *adj.* rosy-cheeked.
der **Rücken** (–s, *pl.* —), back.
rücken, *intr.* (*aux.* h. *or* ſ.), to move, go along.
rück'wärts, *adv.* backward.
rufen (u, u), *intr.* to call out; *tr.* to call.
ruhen, *intr.* to rest.
ru'hig, *adj.* quiet,
rund, *adj.* round; rund herum ſatt, thoroughly satisfied.
die **Rüſt'ung** (*pl.* –en), armour.

S.

die **Saat** (*pl.* –en), seed, crop.
die **Sache** (*pl.* –n), thing, business, matter.
ſagen, *tr.* to say.
ſähe, *imper. subj. of* ſehen.
das **Sa'huentöpfchen** (–s, *pl.* —), cream-jug.
der **Samt** *or* **Sammet** (–(e)s), velvet.
ſämt'lich, *adj.* all together, all of them.
die **Sani'tätſche** (*pl.* –n), velvety hand.
der **Sand** (–(e)s), sand.
ſatt, *adj* full, satisfied.
ſauber, *adj.* clean, nice, pretty.
die **Säule** (*pl.* –n), pillar.
der **Saus** (–es), bluster, storm: in Saus und Braus leben, to lead a life of revelry.
der **Schade, -en** (–ens, *pl.* Schäden), injury.
das **Schaf** (–(e)s, *pl.* –e), sheep.
der **Schäfer** (–s, *pl.* —), shepherd.
der **Schäferſchnack** (–(e)s), shepherd's silly talk.
die **Schale** (*pl.* –n), cup, bowl; shell.
der **Schalk** (–(e)s, –e), rogue.
ſchämen, *refl.* to be ashamed.
die **Schande** (*pl.* –n), disgrace.
der **Schatz** (–es, *pl.* Schätze), treasure; sweetheart.
ſchauen, *intr.* to look, gaze.
die **Scheibe** (*pl.* –n), pane (of glass).
ſcheinen (ie, ie), *intr.* to shine, seem.
der **Scheim** (–(e)s; *pl.* –e), rogue.
ſchelten (i; a, o), *tr. or intr.* to scold.
ſchenken, *tr.* to present, give.
der **Scherz** (–es, *pl.* –e), joke.
ſcherzen, *intr.* to joke.
ſcheu'ern, *tr.* to scrub.
ſchicken, *tr.* to send; *refl.* to be adapted, suitable, *or* proper.
ſchießen (ſchoß, geſchoſſen), *intr. or tr.* to shoot.
das **Schilf'gras** (–es), reed-grass.
ſchimpfen, *intr.* to utter abuse.
der **Schlaf** (–(e)s), sleep.
ſchlafen (ä; ie, a), *intr.* to sleep.
der **Schlag** (–(e)s, *pl.* Schläge), blow.
ſchlagen (ä; u, a), *tr.* to strike.
die **Schlange** (*pl.* –n), snake.
ſchlau, *adj.* cunning, sly.
ſchlecht, *adj.* bad, mean.
ſchleichen (i, i), *intr.* to move softly, creep, sneak.
der **Schleier** (–s, *pl.* —), veil.
ſchlen'dern, *intr.* to saunter.
die **Schleppe** (*pl.* –n), train (of a dress).
ſchlimm, *adj.* bad, ill; sore.
das **Schloß** (–ſſes, *pl.* Schlöſſer), lock; castle.
ſchluchzen, *intr.* to sob.
ſchmähen, *tr. or intr.* to abuse; rail at.
ſchmal, *adj.* narrow.
ſchmecken, *tr. intr. or impers.* to taste, relish.
ſchmerzen, *intr.* to smart, ache.
der **Schmet'terling** (–(e)s, *pl.* –e), butterfly.
ſchmuck, *adj.* neat, handsome.
ſchmun'zeln, *intr.* to smile, smirk.
ſchmutzig, *adj.* dirty.
die **Schnake** (*pl.* –n), gnat.
ſchnee'weiß, *adj.* snow-white.
ſchneiden (i, i), *tr. or intr.* to cut.
ſchnell, *adj.* quick, swift.
ſchnuckſen, *intr.* sob.

ſchon, *adv.* already, soon, never you fear, fast enough, surely, doubtless.
ſchön, *adj.* beautiful.
der **Schoß** (–es, *pl.* Schöße), lap.
ſchrecken (i ; a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to be frightened.
ſchreiben (ie, ie), *tr.* to write.
ſchreien (ie, ie), *tr. or intr.* to cry, scream.
der **Schrein** (–(e)s, *pl.* –e), box, chest.
ſchreiten (i, i), *intr.* (*aux.* ſ.), to stride.
der **Schritt** (–(e)s, *pl.* –e), step.
die **Schulter** (*pl.* –n), shoulder.
die **Schürze** (*pl.* –n), apron.
ſchürzen, *tr.* to gird up.
ſchütteln, *tr.* to shake.
ſchwach, *adj.* weak.
ſchwanken, *intr.* (*aux.* h. and ſ.), to totter, waver.
ſchwarz, *adj.* black.
ſchweben, *intr.* to float, hover.
ſchweigen (ie, ie), *intr.* to keep silence.
die **Schwelle** (*pl.* –n) threshold.
ſchwer, *adj.* heavy, difficult.
das **Schwert** (–(e)s, *pl.* –er), sword.
ſchwingen (a, u), *tr.* to swing.
der **See** (–(e)s, *pl.* –(e)n), lake.
die **Seele** (*pl.* –n), soul.
ſehen (ie ; a, e), *tr. or intr.* to see.
ſehr, *adv.* very, very much.
die **Seide** (*pl.* –n), silk.
ſeiden, *adj.* silken.
ſein (war, geweſen), *intr.* (*aux.* ſ.), to be, exist.
ſein, *poss. adj.* his, its.
ſeit, *prep.* (*dat.*), since, from.
ſeit, *conj.* since, from the time that.
ſeitdem', *conj.* since.
ſeitdem', *adv.* since then.
die **Seite** (*pl.* –n), side.
ſelber, **ſelbſt**, *pron. adj.* self, even.
ſelig, *adj.* happy, deceased.
ſelt'ſam, *adj.* unusual, wonderful.
die **Sem'mel** (*pl.* –n), wheat bread, roll.
ſetzen, *tr.* to set, put, place ; ſich ſetzen, to sit down.
ſeufz'zen, *intr.* to sigh.
ſich, *refl. pron.* himself, herself, itself, themselves, one another.
ſich'er, *adj.* safe, secure, (you may be) sure.
ſieben, *card. num.* seven.
ſil'bern, *adj.* made of silver.
ſingen (a, u), *tr. and intr.* to sing.
ſinken (a, u), *intr.* (*aux.* ſ.), to sink.
der **Sinn** (–(e)s, *pl.* –e *or* –en), sense, mind.
ſinnen (a, o), *intr.* to think, meditate.
ſitzen (a, e), *intr.* to sit.
ſo, *adv.* so, thus, therefore, then, now.
ſobald', *conj.* as soon as.
der **Sohn** (–(e)s, *pl.* Söhne), son.
ſolch, **ſolcher**, **ſolche**, **ſolches**, *pron. adj.* such.
ſollen, *intr. and mod. aux.* shall, should, ought.
der **Som'mertag** (–(e)s, *pl.* –e), summer's day.
ſon'derbar, *adj.* singular, peculiar.
ſon'dern, *conj.* but; nicht nur . . . ſondern auch, not only . . . but also.
die **Sonne** (*pl.* –n), sun.
der **Son'nenſchein** (–(e)s), sunshine.
der **Son'nenſtrahl** –(e)s, *pl.* –(en), sunbeam.
der **Son'ntag** (–(e)s, *pl.* –e), Sunday.
ſonſt, *adv. and conj.* else, otherwise, formerly, usually.
die **Sorge** (*pl.* –n), care, sorrow.
ſorg'fältig, *adj.* careful.
ſowohl', *conj.* as well.
ſpät, *adj.* late.
ſpäter, *comp. of* ſpät, later on.
ſpazie'ren, *intr.* (*aux.* h. *or* ſ.), to walk (for pleasure).
ſpellen, *tr.* to split.
ſpielen, *tr. and intr.* to play.
die **Sprache** (*pl.* –n), speech, language.

ſprechen (i ; a, o), *tr. and intr.* to speak, say.
ſpringen (a, u), *intr.* (*aux.* ſ. *and* b.), to spring, leap; to crack, burst.
der **Sprung** (-(e)s, *pl.* Sprünge), leap; crack.
die **Stadt** (*pl.* Städte), city, town.
der **Stamm** (-(e)s, *pl.* Stämme), stem, trunk.
ſtammen, *intr.* (*aux.* ſ.), to descend from.
die **Stange** (*pl.* -n), pole, bar.
ſtark, *adj.* strong; *adv.* strongly, very much.
ſtatt, *prep. with gen.* instead of.
die **Stätte** (*pl.* -n), place.
ſtattlich, *adj.* stately.
ſtaubig, *adj.* dusty.
ſtaunen, *intr.* to stand amazed, stare.
ſtecken (*reg. or with pret.* ſtak), *tr.* to stick; *intr.* to be hidden.
ſtehen (a, a), *intr.* to stand.
ſtehlen (ie ; a, o), *tr.* to steal.
ſteif, *adj.* stiff.
ſteigen (ie, ie), *intr.* (*aux.* ſ.), to mount, rise, climb.
der **Stein** (-(e)s, *pl.* -e), stone.
ſtein'alt, *adj.* very old.
ſtein'reich, *adj.* very rich.
die **Stelle** (*pl.* -n), the place, spot.
ſterben (i ; a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to die.
der **Stern** (-(e)s, *pl.* -e), star.
ſtets, *adv.* continually, ever.
ſtill, *adj.* silent; *interj.* hush!
die **Stimme** (*pl.* -n), voice.
ſtimmen, *intr.* to be in tune, agree; *tr.* to tune, determine; gut geſtimmt ſein, to be in good humour.
die **Stirn(e)** (*pl.* -n), forehead.
ſtöhnen, *intr.* to groan.
ſtolz, *adj.* proud, arrogant.
ſtoßen (ö ; ie, o), to push, thrust, kick.
die **Strafe** (*pl.* -n), punishment.
die **Straße** (*pl.* -n), street, road.
ſtrecken, *tr.* to stretch, extend.
der **Streif** (-(e)s, *pl.* -e), *or* Streifen (-s, *pl.* —), stripe, line.
ſtreng, *adj.* severe, strict.
die **Streu** (*pl.* -en), bed of straw.
ſtreuen, *tr.* to strew, scatter.
ſtricken, *tr.* to knit.
die **Stube**, (*pl.* -n), room, sitting room.
das **Stück** (-(e)s, *pl.* -e), piece, bit.
das **Stückchen**, *dim. of* Stück.
die **Stufe** (*pl.* -n), step, stair.
der **Stumpf** (-(e)s, *pl.* Stümpfe), stump, stub.
die **Stunde** (*pl.* -n), hour.
ſtürzen, *intr. and refl.* (*aux.* ſ.), to fall, plunge.
ſtützen, *tr.* to prop up, lean.
ſuchen, *tr. and intr.* to seek.
der **Sumpf** (-(e)s, *pl.* Sümpfe), swamp.
die **Sünde** (*pl.* -n), sin.
die **Suppe** (*pl.* -n), soup.
ſüß, *adj.* sweet.

T.

die **Tabaksdoſe** (*pl.* -n), snuff-box.
der **Tag** (-(e)s, *pl.* -e), day; tagaus tagein, day after day.
der **Ta'ler** (-s, *pl.* —), thaler [silver three-mark piece now equal to about 75 cents].
der **Tan'nenzweig** (-(e)s, *pl.* -e), fir branch.
die **Tante** (*pl.* -n), aunt.
der **Tanz** (-es, *pl.* Tänze), dance.
tanzen, *intr.* to dance.
die **Taſche** (*pl.* -n), pocket.
die **Taube** (*pl.* -n), dove.
tauen, *intr. impers.* fall (of dew).
täuſchen, *tr.* to deceive, disappoint; *refl.* to be deceived *or* disappointed.
tau'ſendmal, *adv.* a thousand times.
der **Teil** (-(e)s, *pl.* -e), part, share.
teilen, *tr.* to divide, share in.
der **Teufel** (-s, *pl.* —), devil, fellow.
(das) **Thüringen**, Thuringia.
tief, *adj.* deep.
die **Tiefe** (*pl.* -n), depth.
das **Tier** (-(e)s, *pl.* -e), animal, beast.

der **Tisch** (-(e)s, *pl.* -e), table.
die **Tochter** (*pl.* Töchter), daughter.
das **Töch'terchen** (-s, *pl.* —), little daughter.
der **Tod** (-(e)s), death.
tod'müde, *adj.* tired to death.
tod'still, *adj.* deathly still.
die **Tor'heit** (*pl.* -en), folly.
tö'richt, *adj.* foolish, silly.
tot, *adj.* dead.
töten, *tr.* to kill.
to'tenblaß, *adj.* deadly pale.
tragen (ä ; u, a), to carry; wear; endure.
trauen, *intr.* to trust; *tr.* to marry.
der **Traum** (-(e)s, *pl.* Träume), dream.
die **Traum'buche** (*pl.* -n), dream-bush.
träumen, *tr. intr. and impers.* to dream.
die **Träumerei'** (*pl.* -en), dreaming, reverie.
traurig, *adj.* sad.
die **Trau'rigkeit** (*pl.* -en), sadness.
treffen (i ; a, o), *tr. and intr.* to hit.
treiben (ie, ie), *tr.* to drive, do; grow, put forth (flowers); Scherz treiben, to make fun, joke.
die **Treppe** (*pl.* -n), stairway, flight of steps.
treten (i ; a, e), *intr.* (*aux.* ſ.), to tread, step.
treu, *adj.* faithful.
trinken (a, u), *tr. and intr.* to drink.
trocken, *adj.* dry.
tröſten, *tr.* to comfort, console.
trotz, *prep.* in spite of, notwithstanding.
tun (tat, getan), *tr.* to do, make, perform; es tut nichts, it does not matter; es tut mir leid, I am sorry; es tut nicht weh, it does not hurt.
die **Tür** (*pl.* -en), door.

U.

übel, *adj.* evil, ill, bad; übel nehmen, to be offended.
über, *adv. and sep. pref.* over, above, across; *prep.* over, above, concerning.
überfal'len (ä ; ie, a), *tr.* to fall upon, attack suddenly.
der **Ü'berfluß** (-ſſes), overflow, profusion; zum Überfluß, superfluously, uselessly.
überle'gen, *tr.* to reflect, consider.
ü'bermütig, *adj.* haughty, arrogant, wanton.
der **Ü'berreſt** (-es, *pl.* -e), remains.
überzeu'gen, *tr.* to convince, persuade.
überzie'hen (o, o), *tr.* to overlay, cover; *refl.* to become overcast.
ü'brig, *adj.* left over, remaining.
ü'brigens, *adv.* for the rest, moreover.
um, *adv. sep. pref. and prep.* around, about, at, by, for.
um'=bringen (brachte, gebracht), *tr.* to kill, murder.
um'=drehen, *tr.* to turn about; *refl.* to turn round.
um'=fallen (ä ; i, a), *intr.* (*aux.* ſ.), fall down.
umfaſ'ſen, *tr.* to embrace, grasp.
umge'ben (i ; a, e), *tr.* to surround.
um'=gehen (ging, gegangen), *intr.* (*aux.* ſ.), to go around, deal, handle.
umher', *adv. and sep. pref.* around, about.
um'=mahlen, *tr.* to grind over again.
umrin'gen, *tr.* to form a ring around, surround.
um'=ſehen (ie ; a, e), *intr.* to look about; *refl.* to look about one's self, glance back.
umſo'nſt, *adv.* for nothing, gratuitously.
um'=wenden (a, a, *or weak*), *tr.* to turn about; *refl.* to turn back.
um'=werfen (i ; a, o), to throw around, put on.
un'abweislich, *adv.* infallibly, certainly.
un'aufhörlich, *adj.* unceasing.

und, *conj.* and.

undenk'lich, *adj.* immemorial.

ungefähr', *adv.* about, almost, nearly.

das **Un'glück** (-(e)s), misfortune.

un'glücklich, *adj.* unfortunate, unhappy.

unmög'lich, *adj.* impossible.

un'nötig, *adj.* unnecessary.

das **Un'recht** (-(e)s), wrong, injustice; unrecht haben, to be in the wrong.

unſäg'lich, *adj.* unspeakable.

un'ſchuldig, *adj.* innocent.

unſer, *poss. adj. and pron.* our, ours.

un'ſtet, *adj.* unsteady, unsettled.

unten, *adv.* below.

unter, *adv., sep.-pref., insep. pref. and prep.* under, below, beneath, among, between.

unterdes, **-ſſen**, *adv.* during this time, meanwhile.

unterſchrei'ben (ie, ie), *tr.* to subscribe, sign.

unverrückt', *partic. adj.* fixed.

un'verwandt, *adj.* immovable, fixed.

das **Un'wetter** (-s, *pl.* —), storm.

unzähl'bar, *adj.* countless.

die **Urſache** (*pl.* -n), cause, reason.

V.

der **Vater** (-s, *pl.* Väter), father.

verbei'ßen (i, i), *tr.* to suppress, stifle.

verbin'den (a, u), *tr.* to bind up, dress (wound).

verden'ken (a, a), *tr.* to take ill, blame for.

verder'ben (i; a, o), *tr.* to spoil, ruin.

verdie'nen, *tr.* to earn, win, deserve.

verflie'ßen (o, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to flow away, elapse, expire.

vergan'gen, *partic. adj.* past, gone.

verge'ben (i; a, e), *tr.* to give away; pardon.

vergeb'lich, *adj.* vain, futile.

verge'hen (verging, vergangen) (*intr. aux.* ſ.), to pass away, cease, perish, disappear, fail.

vergeſ'ſen (i; a, e), *tr.* to forget.

verhex'en, *tr.* to bewitch.

verjuchei'en, *tr.* squander riotously.

der **Verkehr'** (-s), intercourse.

verlaſ'ſen (ä; ie, a), *tr.* to leave, abandon, forsake; ſich verlaſſen auf, to rely on.

verleug'nen, *tr.* to deny, disown.

verlie'ren (o, o), *tr.* to lose.

verlö'ſchen (i; o, o *or weak*), to die out.

vermäh'len, *tr. and refl.* to marry.

vernehmen (i; e, o), *tr.* to hear, perceive.

verneig'en, *refl.* to bow.

vernünf'tig, *adj.* reasonable.

verpflich'ten, *tr.* to engage to do; bind.

verroſ'ten, *intr.* (*aux.* ſ.), to rust.

der **Vers** (-es, *pl.* -e), verse.

verſchmie'ren, *tr.* to stop up (with putty, etc.).

verſchrei'ben (ie, ie), to bind one's self in writing: "wohl meine arme Seele dem Teufel verſchreiben," "I suppose I'm to sell my poor soul to the devil!"

verſchwinden (a, u), *intr.* (*aux.* ſ.), to disappear.

verſich'ern, *tr.* to assure.

verſinken (a, u), *intr.* (*aux.* ſ.), to sink away *or* down.

verſprech'en (i; a, o), *tr.* to promise.

verſtän'dig, *adj.* intelligent, sensible.

verſte'hen (a, a), *tr.* to understand.

der **Verſuch'** (-(e)s, *pl.* -e), attempt.

verſu'chen, *tr.* to attempt, try.

verſün'digen, *refl.* to sin, fall into sin.

verwin'den (a, u), *tr.* to get over, recover from.

verwor'ren, *part. adj.* confused.

verwun'dern, *tr.* to astonish; *refl.* to be surprised.

verzau'bern, *tr.* to bewitch.

verzeich'nen, *tr.* to record.

verzei'hen (ie, ie), *tr.* to pardon, forgive.

viel, *adj.* much; *pl.* many.
vielleicht', *adv.* perhaps.
vier, *card. num.* four.
viert, *ord. num.* fourth.
der **Vogel** (–s, *pl.* Vögel), bird.
voll, *adj.* full.
voller, *adj.* full.
von, *prep.* (*dat.*) of, from, by.
vor, *adv. and sep. pref.* before, formerly; *prep.* before, in front of; ere, because of.
voran', *adv. and sep. pref.* on before, in front.
vorbei', *adv. and sep. pref.* by, past.
vorbei'kommen (a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to come past.
vorbei'ſchreiten (i, i), *intr.* (*aux.* ſ.), to stride past.
vorher', *adv. and sep. pref.* before, previously.
vorher'gehend, *part. adj.* preceding.
vor'kommen (a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to occur, seem, appear.
vorn(e), *adv.* in front; von vorne, from the beginning.
vor'nehm, *adj.* aristocratic.
vor'ſichtig, *adj.* careful, cautious.
vor'=ſtellen, *tr.* to put *or* place before; present, introduce; ſich vorſtellen, to imagine.
vor'wärts, *adv.* forward.

W.

die **Waare** (*pl.* –n), ware, goods.
wachen, *intr.* to be awake, watch over.
wachſen (ä; u, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to grow.
wählen, *tr.* to choose.
wahr, *adj. or adv.* true, real; nicht wahr? is it not true?
wäh'rend, *prep.* (*gen.*) *and conj.* during, while.
wahrſchein'lich, *adj.* probable.
der **Wald** (–(e)s, *pl.* Wälder), wood, forest.
das **Waldende** (–s), end of the wood.
wall'fahrten, *intr.* (*aux.* ſ.), to go on a pilgrimage.
das **Wams** (–es, *pl.* Wämſer), doublet, jersey.
wan'dern, *intr.* (*aux.* h. *or* ſ.), to wander, walk, travel.
die **Wange** (*pl.* –n), cheek.
wann, *adv.* when? dann und wann, now and then.
warm, *adj.* warm.
warten, *intr.* to wait.
warum', *adv.* why?
was, *interrog. and rel. pron.* what? which? why? was für ein, what kind of?
waſchen (ä; u, a), *tr.* to wash.
das **Waſ'ſer** (–s, *pl.* —), water.
die **Waſ'ſerroſe** (*pl.* –n), water-lily.
wech'ſeln, *tr. and intr.* to change, exchange.
wecken, *tr.* to wake up.
we'der, *conj.* neither; weder . . . noch, neither . . . nor.
der **Weg** (–(e)s, *pl.* –e), way, road; ſich auf den Weg machen, to set out.
wegen, *prep.* on account of.
weh, *adj.* sad, sore; weh tun, to give pain to.
das **Weh** (–(e)s, *pl.* –en), woe, pain, distress.
wehen, *intr.* to blow.
weh'mütig, *adj.* sad, melancholy.
das **Wehr** (–(e)s, *pl.* –e), wier, dam.
das **Weib** (–(e)s, *pl.* –er), woman, wife.
weil, *conj.* because, since.
wei'land, *adv.* formerly, of old.
die **Weile** (*pl.* –n), while.
der **Wein** (–(e)s, *pl.* –e), wine.
weinen, *intr.* to weep.
weiſen (ie, ie), *tr.* to point out, show.
weiß, *pres. ind. of* wiſſen.
weiß, *adj.* white.
weit, *adj. or adv.* wide, large, far off; von weitem, from afar.
weiter, *adv.* farther, further, else, more, besides; und bettelte weiter, and continued her begging.
weithin', *adv.* to a great distance.
der **Weizen** (–s), wheat.

welcher, welche, welches (welch), *interrog. and rel. pron.* which, what, who, that, which.
die **Welle** (*pl.* -n), wave.
die **Welt** (*pl.* -en), world: in alle Welt, into the wide, wide world.
wenden (a, a, *or weak*), to turn.
we'nig, *adj.* little.
we'nigstens, *adv.* at least, at any rate.
wenn, *conj.* when, whenever, as soon as, if, in case.
wer, *rel. and interrog. pron.* who, he who, whoever.
werden (wird; wurde *or* ward, geworden), to become, grow [*to form the passive voice*], be; [*to form the future and conditional*], shall, will; should, would.
werfen (i; a, o), *tr.* to throw.
weshalb, *interrog. and rel. adv.* why, wherefore, for what reason, on account of which.
wickeln, *tr.* to wrap up.
wie, *adv.* how? in what way? *conj.* as, like as, such as, as if.
wieder, *adv.* again: immer wieder, again and again.
wie'der=finden (a, u), to find again, to recover.
wiederho'len, *tr.* to repeat.
wie'der=kommen (a, o), *intr.* (*aux.* s.), to come back *or* again.
wiegen, *tr.* to rock.
wild, *adj.* wild.
das **Wild** (-(e)s), wild animals, game.
wim'mern, *intr.* to moan.
der **Wind** (-(e)s, *pl.* -e), wind.
der **Wind'stoß** (-es, *pl.* -stöße), gust of wind.
winken, *intr.* to beckon, wave, nod.
der **Wip'fel** (-s, *pl.* —), top (of tree).
wirbeln, *intr.* to whirl, eddy.
wirklich, *adv.* really, indeed.
wirr, *adj. or adv.* confused.
der **Wirt** (-(e)s, *pl.* -e), host, landlord.
die **Wirts'stube** (*pl.* -n), inn-room.
die **Wirts'tochter** (*pl.* -töchter), landlord's daughter.
wissen (wußte, gewußt), *tr.* to know.
die **Wis'senschaft** (*pl.* -en), knowledge.
wo, *adv. and conj.* where, wherever, when, since, in which.
die **Woche** (*pl.* -n), week.
woher', *adv.* whence, from what place.
wohin' *adv.* whither, where.
wogen, *intr.* to undulate.
wohl, *adv.* well, indeed, perhaps, probably, I presume, I wonder.
wohnen, *intr.* to dwell.
die **Wolke** (*pl.* -n), cloud.
wollen, *tr. and intr. and mod. aux.* to be willing, intend, wish, threaten to, pretend.
das **Wort** (-(e)s, *pl.* -e, *and* Wörter), word.
wozu, *adv.* for what, to what purpose, why.
das **Wunder** (-s, *pl.* —), wonder, miracle.
wun'derschön, *adj.* very beautiful, exquisite.
wun'dern, *refl.* to wonder.
wun'dervoll, *adj.* wonderful.
wünschen, *tr.* to wish.
die **Wur'zel** (*pl.* -n), root.

Z.

die **Zahl** (*pl.* -en), number.
zählen, *tr.* to count.
der **Zahn** (-(e)s, *pl.* Zähne), tooth.
zapfen, *tr.* to tap, draw.
das **Zapfen** (-s), drawing.
zauberisch, *adj.* magical.
die **Zeche** (*pl.* -n), score, hotel-bill.
der **Zech'genoß** (-ffen, *pl.* -ffen), drinking-companion.
zeigen, *tr.* to show, point out.
die **Zeit** (*pl.* -en), time.
die **Zensur'** (*pl.* -en), school-report.
zerbrech'en (i; a, o), *intr.* (*aux.* s.), *or tr.* to break to pieces, shatter.
zerbrech'lich, *adj.* fragile.
zerlumpt', *part. adj.* ragged.

zerrin'nen (a, o), *intr.* (*aux.* ſ.), to dissolve.

zerſpel'len (a, a), *tr.* to split to pieces.

zerſpring'en (a, u), *intr.* (*aux.* ſ.), to burst, crack open.

der **Zet'tel** (–s, *pl.* —), bit of paper, bill, note.

das **Zeug** (–(e)s, *pl.* –e), stuff, material.

ziehen (e, o), *tr.* to draw, bring up, rear, grow; *intr.* (*aux.* ſ.), to proceed, go, move.

ziem'lich, *adj.* suitable; *adv.* rather, pretty, tolerable.

zierlich, *adj.* elegant, graceful, neat, pretty.

das **Zimmer** (–s, *pl.* —), room.

zornig, *adj.* angry.

zu, *adv. sep. pref. and prep.* (*dat.*), too, towards, to, for, at, in; zu Fuß, on foot; zur Strafe, as a punishment.

zucken, *tr. and intr.* to dart, shoot, quiver, jerk, flash.

zücken, *tr.* to move quickly, draw suddenly.

zu'ckerſüß, *adj.* sweet as sugar.

zu'decken, *tr.* to cover up.

zuerſt', *adv.* at first, first.

zu'=fallen (ä; ie, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to fall to, shut.

zufrie'den, *adj. or adv.* content, satisfied; ſich zufrieden geben, to content one's self, acquiesce.

zu'=geben (ie; a, e), *tr.* to concede, acknowledge, admit.

zu'=gehen (ging, gegangen), *intr.* (*aux.* ſ.), to approach.

zugleich', *adv.* at the same time.

die **Zu'kunft**, future.

zumal, *adv.* especially.

zu'=nähen, *tr.* to sew up.

zur, *contr. of* zu der.

zu'=reden, *intr.* to urge, persuade, encourage.

das **Zu'reden** (–s), persuasion.

zurück', *adv. and sep. pref.* back, backward.

zurück'=bleiben (ie, ie), to stay behind.

zurück'=kehren, *intr.* (*aux.* ſ.), to turn back, return.

zurück'=kommen (a, o) (*aux.* ſ.), to come back.

zu'=rufen (ie, u), *intr.* to call to.

zuſam'men, *adv. and sep. pref.* together.

zuſam'men=ſchrecken, *intr.* (*aux.* ſ.), to be startled.

zuſam'men=ſetzen, *tr.* to put or set together.

zu'=ſchließen (o, o), to close *or* lock.

zu'=ſchweben, *intr.* (*aux.* ſ.), to hover toward.

zu'=tragen (ä; u, a), *impers. refl.* to come to pass, happen.

zuvor', *adv. and sep. pref.* before, previously.

zu'=wachſen (ä; u, a), *intr.* (*aux.* ſ.), to grow together; be covered up.

zuwei'len, *adv.* occasionally.

zu'=winken, *intr.* to motion to, beckon to.

zwar, *adv. or conj.* indeed, to be sure, it is true.

zwei, *card. num.* two.

der **Zweig** (–(e)s, *pl.* –e), branch.

zweit, *num. adj.* second.

der **Zwil'ling** (–(e)s, –e), twin.

zwin'kern, *intr.* to twinkle, wink, blink.

zwiſchen, *prep.* between, among.

zwölf, *card. num.* twelve.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU